

WINTERSEMESTER 2015/16

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen	2 - 4
Räume und Personen	5 - 6
Karl-von-Hase-Haus	7 - 8
Semestereröffnung	9
Gottesdienstliches Leben	10
Einführung in das Studium der Ev. Theologie	11
Alte Sprachen	12 - 15
Religionswissenschaft	16 - 20
Altes Testament	21 - 27
Neues Testament	28 - 33
Kirchengeschichte	34 - 39
Systematische Theologie	40 - 47
Praktische Theologie	48 - 52
Religionspädagogik	53 - 61
Stundenplan	62 - 63

STUDIENINFORMATIONEN (ALLGEMEIN)

Studierenden – Service – Zentrum (SSZ)

<http://www.uni-jena.de/ssz.html>

**Studienberater
im SSZ:** Thomas Klose M.A. (Leiter)
Dipl.-Ing. Lutz Grünke, Dipl.-Psych. Jenny Wesiger
Wiebke Lückert M.A.,

**Sprechzeiten
der Studienberater:** nach telefonischer Voranmeldung

Kontakte: Telefon: 03641 – 93 11 11
Telefax: 03641 – 93 11 12

E-Mail: studium@uni-jena.de

Weiteres zur Studienberatung unter: <http://www.uni-jena.de/ZSB.html> und
<http://www.uni-jena.de/Beratungsangebot.htm> 1

Wichtige Infos zur Bewerbung unter: <http://www.uni-jena.de/Bewerbung.html>

Wichtige Daten zum Wintersemester 2015/16

Semesterdauer: 01.10.2015 – 31.03.2016

Vorlesungszeit: 19.10.2015 – 12.02.2016

Prüfungszeit: 25.01.-01.02.2016: Klausuren (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
09./11.02.2016: mündlich (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
*(Prüfungszeiten der Lehramtsstudierenden werden durch das
Landesprüfungsamt bekannt gegeben)*

Vorlesungsunterbrechung: 21.12.2015-01.01.2016 (*Weihnachten/Neujahr*)

vorlesungsfreie Zeit: ab 15.02.2016

Immatrikulation: 15.06.-15.09.2015

Rückmeldung SS 16: Eingang der Semesterbeiträge bis 15.02.2016

Redaktion:

Dr. Susanne Kochs
Sabine Kammerer

DEKANAT

Dekan: Prof. Dr. Uwe Becker
Tel.: 03641 - 941001 und 941000

Sprechzeiten:
Di 09-10 Uhr

Dekanat: Simone Burchardt
Tel.: 03641 - 941000, Fax: 03641 - 941002
E-Mail: dekanat.theologie@uni-jena.de

Prodekanin: Prof. Dr. Corinna Dahlgrün
Tel.: 03641 - 941150

Sprechzeiten:
Di 12.30-13.30 Uhr

Prodekanat: Sabine Kammerer
Tel.: 03641 - 941111, Fax: 03641 - 941112
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

FACHSEKRETARIATE:

PT, RW: Gabriele Osang Tel.: 03641 - 941151, Fax: 03641 - 941152

AT, NT: Sabine Kammerer Tel.: 03641 - 941111, Fax: 03641 - 941112

KG: Ute Jakob Tel.: 03641 - 941136, Fax: 03641 - 941137

ST: Marita Klaus Tel.: 03641 - 941141, Fax: 03641 - 941142

RP/ST Maria Köhler Tel.: 03641 - 941171, Fax: 03641 - 941172

BIBLIOTHEK

Fachreferat Theologie
Bibliothekszplatz 2
Leiter: Dr. Uwe B. Glatz
E-Mail: glatz@thulb.uni-jena.de
Tel: 03641 - 9 40 047

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 09-22 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Info-Theke 2
Tel.: 03641 - 9 40 453

Sprechzeiten:

Mo bis Fr 08-16 Uhr

STUDIENFACHBERATUNG

Prodekanin Prof. Dr. Corinna Dahlgrün
E-Mail: corinna.dahlgruen@uni-jena.de

Sprechzeit:
Di 12.30-13.30 Uhr

Studiengang Evangelische Theologie
Diplom, Lehramt, Magister

Modularisierte Studiengänge (seit WS 2005/06)
Diplom, Lehramt, Magister

Studiengänge mit Abschluss Bachelor und Master (seit WS 2007/08)

Lehramtsstudiengänge nach dem Jenaer Modell (seit WS 2007/08)

ProQualität Lehre

Tommy Drexel
Telefon: 03641-941003

Sprechzeit: Mo 14-15 Uhr

Anja Conrad
Telefon: 03641-941158

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten

Sabine Kammerer
Telefon: 03641-941111
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

Sprechzeit:
Mo-Fr 09-12 und 13.30-15.30 Uhr

RÄUME DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Hörsäle (HS) und Seminarräume (SR):

UHG: Universitätshauptgebäude (Fürstengraben 1), FG E003/004: Theologicum (Fürstengraben 6), CZ3: Am Campus, (Carl-Zeiss-Platz), AB4: August-Bebelstrasse 4, HHW4 HS: Helmholtzweg 4, Planet4, 1 bzw. 2, Planetarium 4, SR 1 bzw. 2, ZWG 4: Zwätzengasse 4, Rosensäule SR 103, IAAC SR: Humboldtstr. 8

Dienstzimmer (DZ 001-309) Fürstengraben 6

001A Dekan: Prof. Dr. Uwe Becker	206 N.N. (KG)
001 Dekanat: Simone Burchardt	Dr. Roland Lehmann (KG)
002 Dr. Susanne Kochs (Latinum, Graecum)	Tobias Stäbler (KG)
PD Dr. Peter Stein (Hebraicum)	Florian Durner (KG)
101 Sören Swoboda (NT)	207 Prof. Dr. Katharina Bracht (KG)
Dr. Volker Rabens (NT)	208 Sekretariat: Ute Jakob (KG)
102 Sekretariat: Sabine Kammerer (AT, NT, Prüfungsangelegenheiten)	209 Sekretariat: Marita Klaus (ST)
103 Andreas Hilpert (AT)	301 Kerstin Palanau (ST)
Ramón Seliger (AT)	Mirjam Sauer (ST)
104 Prof. Dr. Hannes Bezzel (Juniorprofessur AT)	302 Dr. Thomas Heller (RP)
105 Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz (RW)	Gregor Reimann (RP)
106 Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr (NT)	303 Dr. Constance Hartung (RW)
107 Prof. Dr. Uwe Becker (AT)	Dr. Thanh Ho (RW)
108 Prof. Dr. Manuel Vogel (NT)	304 Kristin Purfürst, M.A. (RW)
Marion Hauck (NT)	305 Sekretariat: Gabriele Osang (PT, RW)
201 N.N. (ST)	306 Dr. Marita Koerrenz (RP)
Ole Duwensee (ST)	N.N. (RP)
André Krauß (ST)	Miriam Schade (PT)
Maria Palme (ST)	Susanne Jeuk (RP)
202 Prof. Dr. Martin Leiner (ST)	Anja Conrad (ProQualität Lehre)
203 Prof. Dr. Michael Wermke (RP)	Tommy Drexel (ProQualität Lehre)
204 Prof. Dr. Miriam Rose (ST)	307 Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (PT)
205 Prof. Dr. Christopher Spehr (KG)	309 Fachschaftsrat

**PROFESSORINNEN, PRIVATDOZENTINNEN,
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN, LEHRBEAUFTRAGTE**

Alte Sprachen

Dr. Susanne Kochs (*Griechisch, Latein*)
PD Dr. Stein (*Hebräisch*)

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz
Dr. Constance Hartung
Kristin Purfürst, M.A.
Dr. Thanh Ho
Lehrbeauftragte¹ Ronald Pokoyski

Altes Testament

Prof. Dr. Uwe Becker
Prof. Dr. Hannes Bezzel (*Junior-Professor*)
PD Dr. Alexander A. Fischer
PD Dr. Susanne Rudnig-Zelt
Andreas Hilpert
Ramón Seliger
Lehrbeauftragte¹ Dr. Waltraut Bernhardt

Neues Testament

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr
(*Forschungsfreisemester*)
Prof. Dr. Manuel Vogel
PD Dr. Klaus Scholtissek
Dr. Volker Rabens
Marion Hauck
Sören Swoboda

Kirchengeschichte

Prof. Dr. Christopher Spehr
Prof. Dr. Katharina Bracht
Prof. Dr. Ernst Koch
Dr. Roland M. Lehmann
Tobias Stäbler
Florian Durner
Lehrbeauftragter¹:

EMERITI

Altes Testament:

Systematische Theologie:

Praktische Theologie:

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Joachim Conrad

Prof. Dr. Martin Seils

Prof. Michael Trowitzsch

Prof. Dr. Klaus-Peter Hertzsch

Prof. Dr. Udo Tworuschka

Systematische Theologie

Prof. Dr. Miriam Rose
Prof. Dr. Martin Leiner
Prof. Dr. Michael Haspel
PD Dr. Hans-Martin Rieger
N.N.
Mirjam Sauer
Ole Duwensee
Francesco Ferrari
André Krauß
Kerstin Palnau
Maria Palme
Lehrbeauftragte¹:

Praktische Theologie

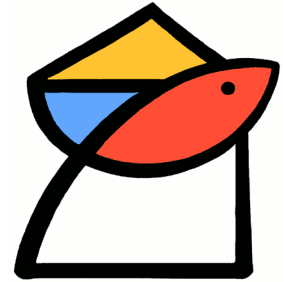
Prof. Dr. Corinna Dahlgrün
Miriam Schade
Lehrbeauftragte¹ Eva-Maria Ortmann
Dr. Christiane Eilrich
Dr. Peter Hundertmark

Religionspädagogik

Prof. Dr. Michael Wermke
Dr. Marita Koerrenz
Dr. Thomas Heller
N.N.
Lehrbeauftragte¹ Susanne Jeuk

¹ Die angekündigten Lehrbeauftragten sind unter Vorbehalt zu betrachten.

KARL-VON-HASE HAUS



Ephora:
Prof. Dr. Katharina Bracht
Fon 03641-941120
www.hasehaus.de

Studieninspektor:
Christoph Rätz
Fon 03641-2380981
karlvonhasehaus@googlemail.com

Das Evangelische Studienhaus ›Karl von Hase‹ ist ein Wohnheim für Theologiestudierende und Studierende anderer Fachrichtungen. Träger des Hauses ist das Studentenwerk Jena in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Das gemeinsame Leben wird durch die *Stiftung Evangelisches Studentenhaus ›Karl von Hase‹ Jena* gefördert. Darüber hinaus besteht reger Austausch mit der Theologischen Fakultät der FSU Jena.

Das Hase-Haus bietet eine *lebendige Hausgemeinschaft*. Anregungen und Begleitung für dein *geistliches Leben* bekommst du durch gemeinsame Andachten, Themen- und Erzählabende und die vielfältigen Begegnungen im Haus. Dein *Studium* wird durch Gespräche, Vorträge und die theologische Hausbibliothek bereichert.

Das Hase-Haus liegt zentrumsnah zwischen Paradies und Kernbergen. 35 großzügig möblierte Einzelzimmer sind jeweils zu zweit oder zu dritt in vollständig ausgestatteten Wohnungen zusammengefasst. Soziales Zentrum ist unser Gemeinschaftsraum, der mit Flügel, Fernseher und Computer ausgestattet ist.

Das Hase-Haus veranstaltet darüber hinaus *Übungen und Vorträge* zu Themen akademischer Theologie und pastoraler Berufspraxis. Kulturelle Veranstaltungen haben hier ebenso ihren Platz.

Wohnen im Hase-Haus

Die Zimmer im Karl-von-Hase-Haus werden in erster Linie an Studierende der Theologischen Fakultät vergeben, aber auch Studierende anderer Fachbereiche sind herzlich willkommen. Die Wohnplätze werden durch das Studentenwerk in Zusammenarbeit mit der Stiftung vergeben. Um bei uns wohnen zu können, muss man sich

- beim Studentenwerk um einen Platz im Haus bewerben
- an die Ephora oder den Studieninspektor eine Bewerbung mit Motivations schreiben senden.

Wenn dann noch Zimmer frei sind, steht einem Einzug nichts mehr im Wege!

Weitere Informationen gibt es auf:

- hasehaus.de
- facebook.com/KarlvonHaseHaus

*Aktuelle Veranstaltungen im Hase-Haus
werden per Aushang und bei Facebook bekanntgegeben.
Informationen zu bereits geplanten Übungen findet Ihr auf der nächsten Seite.*

ÜBUNGEN IM WINTERSEMESTER 2015/16

Alle Interessierten sind willkommen!

Sprachkurs Glaube.

Hausübung im ›Karl-von-Hase‹-Haus

wöchentlich, Terminfindung per Umfrage zum Semesterbeginn (Anmeldung per Mail)

Unsere Hausübung geht in die dritte Runde und das im bewährten Format: Einmal wöchentlich treffen wir uns zum entspannten Gedankenaustausch über aktuell verhandelte Probleme aus den Bereichen Religion, Kirche & Theologie. Versucht wird eine sinnvolle Mischung aus freier Diskussion und inhaltlicher Arbeit. Euren Ideen, Anfragen und Vorschlägen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eine Auswahl der bisherigen Themen: Monotheismus und Intoleranz, Humanistische Religionskritik, Sexualethik und Bibel, Reproduktionsmedizin, Kinderabendmahl, Kanon und Altes Testament, Konfessioneller Religionsunterricht, Medien und Gewalt, uvm.

Zu üben sind dabei Artikulation, Rechtfertigung und Diskussion eigener und fremder Denkmuster, zu entdecken ist die Lebensnähe der Theologie.

Eine Vorbereitung ist jeweils nicht vonnöten, dafür ein waches Interesse am Anderen und an unserer Gegenwart. Die Teilnahme steht grundsätzlich Studierenden **aller** Fachrichtungen und Semester offen.

Text, Idee, Andacht.

Workshop zur Vorbereitung kleiner liturgischer Formen

Blockeinheit, Terminfindung per Umfrage zum Semesterbeginn (Anmeldung per Mail)

Andacht halten – gerne, aber wie? Was wäre zu bedenken? Ist immer über einen biblischen Text zu sprechen? Und: was will ich eigentlich mitteilen?

Wer Lust hat, sich einmal aktiv in das liturgische Leben unserer Fakultät oder anderswo einzubringen, gerne aber etwas Sicherheit hätte bezüglich Fragen der Vorbereitung und Durchführung von Andachten, die/der ist hier willkommen. Wir werden uns einen ganzen Tag lang mit verschiedenen Andachtstypen auseinandersetzen, mit elementaren Problemen der Homiletik und biblischen Hermeneutik beschäftigen, Möglichkeiten der Stimm- und Gedankenführung ausprobieren etc. Anregungen und Wünsche sind willkommen!

Gut leben, gut sterben.

Ein Wochenende zu Grundfragen der Medizinethik

Blockeinheit, 6.–8.11.2015 (Anmeldung per Mail)

Künstliche Befruchtung, Sterbehilfe, PID, ›Gesundheitswahn‹, Organspende – Ethisch relevante Themen aus der Welt der Medizin gibt es zuhauf. Sie sind dabei nicht nur immer wieder Gegenstand öffentlicher Debatten, sondern haben direkt mit unserer unmittelbaren Lebenswelt zu tun. Der Intensivkurs soll einen Überblick zu den wichtigsten Modellen (medizin-)ethischen Denkens geben und diese an ausgewählten Problemen konkretisieren. Dabei sind für jeden wichtige Unterscheidungen, Urteilsstrategien und Denkwege kennenzulernen.

Zur Vorbereitung empfohlen: Günther Pöltner, Grundkurs Medizin-Ethik, Wien ²2006; Johannes Fischer u.a., Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart ²2008 (*und jeweils neuere Auflagen*)

Semestereröffnung

DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT

lädt ein zur

Eröffnungsveranstaltung des Wintersemesters 2015/16

Am Dienstag, dem 20.10.2015 , 16 Uhr c.t.

Rosensäle, Raum 102
Fürstengraben 27

PROGRAMM

Grußwort des Dekans

Feierliche Zeugnisübergabe

Grußwort der Fachschaft

Im Rahmen der Semestereröffnung hält

Prof. Dr. Gunther Wenz
(Ludwig-Maximilian-Universität München)

einen Gastvortrag
zum Thema

***„Von den letzten Dingen.
Eschatologische Perspektiven.***

*Herzlich eingeladen wird auch zum **Ökumenischen Gottesdienst** am Abend **um 19.30 Uhr** in **Stadtkirche St. Michael**. Die Predigt hält Prof. Dr. Hannes Bezzel*

GOTTESDIENSTLICHES LEBEN

Akademische Gottesdienste

Stadtkirche St.Michael, 10.00 Uhr (soweit nicht anders angegeben)

Dienstag, 20.10.2015

Prof. Dr. Hannes Bezzel

*Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst, 19.30 Uhr
gemeinsam mit ESG und KSG*

Sonntag, 01.11.2015

Prof. Dr. Christopher Spehr

Sonntag, 06.12.2015

Prof. Dr. Katharina Bracht

Sonntag, 07.02.2016

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün

Dienstag, 12.04.2016

Prof. Dr. Manuel Vogel

*Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst, 19.30 Uhr
gemeinsam mit ESG und KSG*

„Unterbrechungen“

jeden Donnerstag in der Vorlesungszeit, 12.00 Uhr in der Stadtkirche St.Michael
(vorbereitet durch die Fachschaft)

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER EVANGELISCHEN THEOLOGIE

Dr. Roland Lehmann

Einführung in das Studium der Theologie

Übung, Do 18-20 Uhr, ZWG 4 SR

und Blockveranstaltung am 28.11., 10-16.30 Uhr, CZ3, SR 206

Wie zitiere ich richtig? Wo finde ich die passende Literatur? Was kann ich tun, um meine Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit zu erhöhen? Wie formuliere ich Protokolle? Was benötige ich, um erfolgreich ein Referat zu halten? Welche Techniken zum Gedächtnistraining gibt es? Wie schreibe ich eine Seminararbeit? Was ist ein guter wissenschaftlicher Stil? Welche Herausforderungen erwarten mich in den exegetischen, historischen, systematischen, religionswissenschaftlichen und praktisch-theologischen Fächern? Diese und weitere Fragen sollen im Einführungskurs zur Methodik und Enzyklopädie des Theologiestudiums beantwortet werden.

Hierzu erfolgt eine Studienberatung in der ersten Sitzung. Im Laufe des Kurses werden die Professoren sich und ihre Fächer vorstellen und den Studierenden Gelegenheit zum Gespräch bieten. Ferner werden die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und angewendet werden. Dies geschieht durch ein kleines Projekt zur Lehre und Forschung in der theologischen Fakultät Jena nach 1945.

Der Einführungskurs wird bis Weihnachten abgeschlossen sein, damit man sich im Januar und Februar auf die bevorstehenden Prüfungen konzentrieren kann. Zum Ausgleich wird es **mindestens eine Blockveranstaltung an einem Wochenende im November** geben; Termin: 28.11. (siehe auch oben)

Literatur: Wird in der Übung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge und Semester, Gasthörer, Teilnehmende am Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	keine; auch Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich
Arbeitsaufwand:	ca. 1 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Teilnahme
Module:	DB EM; The B12; The B4.1; The B5; The L12

ALTE SPRACHEN

Dr. Susanne Kochs

Tel.: 03641-941126

E-Mail: s.kochs@uni-jena.de

Zimmer: E 002

Sprechzeit: Do 10.30-11.30 Uhr

Sprachunterricht Griechisch/Latein

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

durch Einbeziehen der vorlesungsfreien Zeit und vermehrte Stundenzahl im Semester bietet sich die Möglichkeit, Latein und Griechisch statt in drei in zwei Semestern zu erlernen. Wir möchten auf diese Weise dazu beitragen, eine realistische Perspektive zur Verkürzung der Studienzeit in den Fächern der Theologischen Fakultät zu bieten.

Notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Sprachkursen die intensive Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. **Für diese Arbeit ist mindestens die gleiche Zeit wie für die Kurse selbst im Stundenplan einzuplanen!**

Die Sprachkurse Griechisch/Latein gliedern sich in folgende Abschnitte:

- **Semesterkurs Griechisch/Latein I zuzüglich ein verpflichtendes Tutorium,**
- einwöchiger **Ferienkurs Griechisch/Latein I**, in der Semesterpause, jeweils nach Kurs I, die Teilnahme ist Voraussetzung für den Besuch des Folgekurses Griechisch/Latein II,
- **Semesterkurs Griechisch/Latein II zuzüglich Tutorium,**
- einwöchiger **Ferienkurs Griechisch/Latein II** in der Semesterpause, meist direkt im Anschluss an den Ferienkurs I und ein verpflichtendes Tutorium zur Vorbereitung der Prüfung

In den Kursen I und II wird Wesentliches der Formenlehre, Syntax und Stilistik behandelt. Dies geschieht auf der Basis von Lehrbüchern sowie zusätzlicher Arbeitsmaterialien, die den Studierenden i. d. R. zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt werden. Kurs I wird jeweils mit einer Klausur zum Nachweis von Latein- bzw. Griechischkenntnissen abgeschlossen, deren Bestehen zur Teilnahme am Kurs II berechtigt.

In den fortsetzenden Kursen II werden Formenlehre, Syntax und Stilistik im Wesentlichen abgeschlossen und Texte des jeweiligen Prüfungsautors im Original gelesen und übersetzt.

Das Graecum bzw. Latinum besteht aus einer 180-minütigen Übersetzungsklausur und einer 20-minütigen mündlichen Prüfung.

Für das Erlernen der griechischen Sprache (Graecum) kann ein Semester auf die Regelstudienzeit angerechnet werden.

Die Lateinkurse sind ausschließlich für die Studierenden der Theologischen Fakultät vorgesehen. Studierende anderer Fakultäten wenden sich bitte an das Sprachenzentrum. Bei freien Kapazitäten ist eine Aufnahme von Studierenden anderer Fakultäten in die Griechischkurse möglich.

Studierende (insbes. Lehramt Regelschule), die für ihr zweites Fach ebenfalls Kenntnisse klassischer Sprachen benötigen, werden gebeten, sich vor dem Eintritt in einen Sprachkurs über die von den jeweiligen Fakultäten geforderten Sprachabschlüsse und einen effizienten Spracherwerb zu informieren. Rückfragen richten Sie bitte an Frau Dr. S. Kochs.

Die Latinums- bzw. Graecumsprüfung ist Studienvoraussetzung und daher nicht Bestandteil von Modulen.

Griechisch II: (6 SWS + einwöchiger Ferienkurs)

Mo 10-12 Uhr / Do 12-14 Uhr / Fr 12-14 Uhr, ZWG 4 SR

Hinweis: Der Ferienkurs des Griechisch-II-Kurses findet bereits vom 21.-25. September 2015 (direkt in Anschluss an den Ferien-I-Kurs vom 14.-18. September 2015) statt.

Der Kurs setzt den Kurs Griechisch I des Sommersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors Platon im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Griechischkenntnisse (Griechisch-I-Kurs) mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Graecum
Prüfungsart:	Klausur und mündliche Prüfung

Tutorium Griechisch

Mo 08-10 Uhr / Mi 12-14 Uhr, FG E003

Durchführender: Finn Ole Schmidt

Alle Teilnehmer des Griechischkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Latein I: (6 SWS + einwöchiger Intensivkurs im März)

Mo 12-14 Uhr / Do 14-16 Uhr / Fr 10-12 Uhr, ZWG 4 SR

Hinweis: Der Intensivkurs zum Kurs Latein I findet vom 14.-18. März 2016, Theologische Fakultät, Raum E003 statt.

Der Intensivkurs zum Kurs Latein II schließt sich direkt an. Er findet vom 21.-24. März 2016 statt (Raum E003).

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der lateinischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren lateinischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.

Literatur: Kuhlmann, Peter (Hrsg.): Unikurs Latein, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2011 (ISBN 978-3-7661-7595-3)

Zielgruppe:	ausschließlich Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Lateinkenntnisse
Prüfungsart:	Klausur

Tutorium Latein

Mi 16-18 Uhr, UHG SR 141 / Do 16-18 Uhr, FG E004

Durchführender: Herr stud. phil. Melchior Klassen

Alle Teilnehmer des Lateinkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

PD Dr. Peter Stein

Tel.: 03641-941114

E-Mail: peter.stein@uni-jena.de

Zimmer: E 002

Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr u. n.V.

Grundkurs Hebräisch (Hebraicum)

Sprachkurs, Mo 14-16 Uhr / Di 08-10 Uhr / Do 08-10 Uhr, FG E003

Tutorium: n. V.

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich.

Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Literatur: M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York³2012; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart⁵1997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a.¹⁸2013 *oder* Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt im Grundstudium); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:	--
Arbeitsaufwand:	12-15 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung)
Module:	The E1

Tutorium Hebräisch

Gruppe 1: Mi 12-14 Uhr, FG E004, Frau studt.theol. Melissa Behm

Gruppe 2: Mi 16-18 Uhr, AB 4 SR 021, Herr studt.theol. Johannes Bischoff

Hebräisch II (Lektürekurs)

Übung, Mo 16-18 Uhr, **FG E004**

Der Lektürekurs richtet sich an Studierende aller Semester. Er dient einerseits zur Vertiefung der im Grundkurs Hebräisch I (Hebraicum) erworbenen Kenntnisse, frischgebackenen Absolventen des Hebraicums wird die Teilnahme dringend empfohlen. Der Kurs kann aber auch ergänzend zu exegetischen Vorlesungen oder Seminaren sowie zur Vorbereitung auf das Examen besucht werden.

Wesentliches Anliegen ist die gründliche sprachliche Durchdringung der alttestamentlichen Texte. Zugleich wird der effektive Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie dem textkritischen Apparat der Biblia Hebraica gefestigt.

Literatur: Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart ⁵1997; R. Wonneberger, Leitfaden zur Biblia Hebraica, Göttingen ²1986; A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Hebraicum 2-4 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	--
Module:	The E2, Arab S 5.3

Aramäische Lektüre: Targume

Übung, Mi 10-12 Uhr, FG E004

Das Aramäische war seit der Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. für viele Jahrhunderte Verkehrssprache im gesamten Vorderen Orient und hat in nachexilischer Zeit auch das Hebräische als Landessprache in Palästina verdrängt. Folglich sind nicht nur einige späte Abschnitte des Alten Testaments, sondern auch zahlreiche Schriften des Frühjudentums in aramäischer Sprache geschrieben.

Um die Vermittlung des Bibeltextes in einer aramäischsprachigen Umwelt zu erleichtern, wurden seit dem 2. Jh. v. Chr. die sogenannten Targume verfaßt. Es handelt sich dabei teils um wortgetreue Übersetzungen, teils um erläuternde Paraphrasen des hebräischen Textes, deren bedeutendste unter den Namen Onkelos (zum Pentateuch) und Jonathan (zu den Propheten) bekannt sind. Im Kurs werden ausgewählte Targumtexte gelesen und mit ihren hebräischen Vorlagen konfrontiert.

Teilnahmevoraussetzung sind Grundkenntnisse im Hebräischen und Biblisch-Aramäischen (alternativ auch Syrisch-Aramäisch).

Literatur: Wird zu Beginn des Kurses bekanntgegeben

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Hebraicum oder fundierte Kenntnis einer anderen semitischen Sprache 2-4 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	--
Module:	The E2, Arab S 5.3

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz

Telefon: 03641-941160

Zimmer: 105

E-Mail: bertram.schmitz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 12.15-13 Uhr

Einführung in die Weltreligionen

Vorlesung, Mi 10-12 Uhr, UHG HS 250

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick in Geschichte, Glaubensinhalte- und Vorstellungen, gesellschaftliche Verwirklichungen und plastische Gestaltungen der so genannten Weltreligionen. Diese werden dabei in zwei mit einander zusammenhängenden Hauptkomplexen dargestellt: das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam einerseits, die Beziehung der indischen Religionen Hinduismus und Buddhismus andererseits; darüber hinaus können weitere Weltreligionen berücksichtigt werden. Diese jeweiligen Religionen werden dabei zunächst als Einheit verstanden, dann aber auch in ihrer Schulen-, Richtungs- und Konfessionsbildung, d. h. in ihrer inneren und äußerlichen Vielfalt angesprochen. Der Betonung von Gemeinsamkeiten steht die möglichst scharfe Konturierung des je Spezifischen gegenüber. Die Veranstaltung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Sie bildet vielmehr eine Grundlage für fast alle weiteren religionswissenschaftlichen Veranstaltungen.

Literatur: Als Literatur seien allgemein Einführungen in die Weltreligionen empfohlen, z. B.:

Antes, Peter (Hg.), Die Religionen der Gegenwart, München 1996

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Arbeitsaufwand:	regelmäßige Teilnahme
Prüfungsart:	Klausur
Module:	BA RW1; BA RW2; BA RW4; BA RW5; BA RW6; BA RW21; BA RW22; D RW; LA-Phi2.1; LA-Phi2.2; LA-Phi2.3; LA-Phi2.4; LG-Phi5.1, LG-Phi5.2, LR-Phi5.1; LR-Phi5.2; LRW22; MA RW22

Grundlagen des Islam

Vorlesung, Mi 14-16 Uhr, **UHG HS 146**

Medienbeiträge zeigen oft nur ein aktuelles spezifisches Moment des Islams. Auch bieten persönliche Gespräche oder Beiträge in Unterrichtsmaterialien nur einen Ausschnitt aus Vielfalt der gesamten Religion. Doch was sind die Grundlagen des Islams, wie sieht seine Struktur aus, welche Bedeutung kommt dem Koran als Fundament zu und wie gestaltet sich die Normierung dieser Religion bis in die Gegenwart hinein? Diese Fragen werden den Inhalt der Vorlesung bestimmen. Dabei wird selbstverständlich der Koran selbst zugrunde gelegt. Aber auch andere Werke etwa zur Gestaltung eines der Religion gemäßen Verhaltens werden berücksichtigt.

Literatur: Der Koran, übersetzt von Hans Zirker, Darmstadt 2003 (oder andere wissenschaftliche Koranübersetzungen, etwa von Paret, Bobzin, Khoury); Einführungen in den Islam, z. B.: Khoury, Th. A., Der Islam, Freiburg i. B. 2001⁶; Hartmann, Richard, Die Religion des Islam, Berlin 1944 (Schwerpunkt: Islamisches Recht); Ende, Werner / Steinbach, Udo, Der Islam in der Gegenwart, München 1989² (Schwerpunkt: Länderspezifische Perspektiven)

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Arbeitsaufwand:	regelmäßige Teilnahme
Prüfungsart:	Klausur
Module:	BA RW 1; BA RW21; BA RW22; BA RW 6; L RW 22; MA RW22; BA RW 5; D RW ; LG-Phi 5.1, LG-Phi 5.2, LR-Phi 5.1, LR-Phi 5.2

Rituale in Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus

Hauptseminar, Mi 16-18 Uhr, CZ 3 SR 223

Religiöse Rituale zeichnen sich durch ihren weitgehend festgelegten Ablauf aus, durch einen bestimmten Anlass und eine Bedeutung, auf die sie innerhalb der gesamten Religion hinzielen. Dies sind zugleich die wesentlichen Punkte, die in dem Seminar in Bezug auf Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus behandelt werden sollen: Welche Ausgestaltung kommt dem jeweiligen Ritual zu, zu welchem Anlass wird es gefeiert und worauf zielt es innerhalb der Religion, der es angehört, hin? Zugrunde gelegt wird dabei zunächst das Ritual der Gemeinschaft (quasi: der Gottesdienst), daraufhin das Ritual zur Zugehörigkeit bzw. zur Mündigkeit innerhalb der Religion, und schließlich das Ritual der Verbindung zu einem Paar und das im Todesfall zu vollziehende Ritual.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, eines dieser Rituale vorzustellen und auszuwerten, sowie sich an der Gestaltung des Seminars insgesamt aktiv zu beteiligen.

Als Literatur kann für das Judentum neben Standardwerken wie *Der jüdische Gottesdienst* von Trepp oder *Das Judentum* von Tilly, auf die Ordnungen (Siddur) zum Gottesdienst des Reformjudentums verwiesen werden; für das Christentum stehen etwa die evangelischen wie katholischen *Agenden* zur Verfügung sowie Einführungswerke in die Liturgie. Die Rituale zum Islam finden sich etwa bei Reidegeld beschrieben. Für den *Hinduismus* kann z. B. das gleichnamige Grundlagenwerk von Michaels verwendet werden.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studenten der Religionswissenschaft, Religionspädagogik/ Ethik, WiPäd und Theologie mit Grundkenntnissen in div. Religionen
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	laut Modulkatalog regelmäßige Teilnahme
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	LRW 22; MA RW22; D RW

Doktorandenkolloquium

OS/Ü, Blockveranstaltung (06.-07.11.2015),

Das Doktorandenkolloquium bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen und in einer gemeinsamen Runde zu diskutieren.

Zielgruppe:	Doktoranden
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	 Vortrag
Module:	MA RW 23

Dr. Constance Hartung

Telefon: 03641- 941165 oder 0175-2126326
Zimmer: 303
E-Mail: Constancex@gmx.de
Sprechzeit: Di 12.30-13.30 Uhr

privat:
Tel. 0175-2126326
E-Mail: constancex@gmx.de

Jenseits- und Weltuntergangsvorstellungen in den Religionen

Proseminar/Übung, Di 10-12 Uhr, UHG SR 271

Innerhalb der Lehre aller Religionen werden verschiedene Antworten auf die Frage nach Tod und Jenseits bzw. nach dem, was auf das irdische Leben folgt, gegeben. (z.B. Hölle, Paradies, Endzeit, Apokalypse)

Diesen unterschiedlichen Antworten nachzugehen, d.h. sie anhand von Beispielen aus ganz unterschiedlichen religiösen Traditionen zu untersuchen, ist ein Ziel dieses Seminars. Zugleich wird dabei in den Blick genommen, inwiefern diese auf die Lebensgrenze gerichteten Deutungsmuster die elementaren Vollzüge und Bereiche des menschlichen Lebens (z.B. Sexualität, Gesundheit, Kindererziehung, Lebensphasen, Leben in der Familie, Kleidung, Arbeit und Freizeit, Wohnverhältnisse, Lebenstechniken, Gestik, Bewegungsweisen, die Einstellung zu Zeit und Raum, zu den Gefühlen und Bedürfnissen, Essen und Trinken) prägen.

Wie beeinflussen Vorstellungen von der „Welt nach der Welt“ das Menschenbild und den Umgang mit den ethischen Fragen der jeweiligen religiösen Gemeinschaft?

Literatur: Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zielgruppe:	an religionswissenschaftlichen Themen Interessierte, Hörer aller Fakultäten,
Teilnahmevoraussetzungen:	
Arbeitsaufwand:	2 SWS + Vorbereitungszeit der Sitzungen (ca. 1-2h wöchentlich), Referatsvorbereitung
Prüfungsart:	für benoteten Schein - schriftliche Seminararbeit
Module:	PS: BA RW 4; BA RW21; BA RW 22; PS/Ü: The B14; The B4.2; D RW; Ü: BA RW 5

Dr. Thanh Ho

Telefon: 03641- 941165
Zimmer: 303
E-Mail: thanh.ho@uni-jena.de
Sprechzeit: Do 11-12 Uhr

Einführung in den Mahayana-Buddhismus am Beispiel des Zen

Proseminar/Übung, Do 12-14 Uhr, UHG SR 276

Viele Menschen in westlich orientierten Ländern sind fasziniert vom Zen, der hauptsächlich in Japan verbreiteten Ausformung des Buddhismus, die sich in erster Linie der Meditationspraxis widmet. Wenigen dieser Leute ist bekannt, dass diese buddhistische Schule hauptsächlich auf die chinesische Ausprägung des Chan-Buddhismus zurückzuführen ist. Der Begriff „Chan“ ist im Deutschen mit „Meditation“ ebenso zu übersetzen wie die Bezeichnung „Zen“. In diesem Seminar befassen wir uns zunächst mit dem Chan-Buddhismus in China, bevor wir uns den besonderen Kennzeichen des Zen widmen. In einem weiteren Schritt untersuchen wir am Beispiel des Zen in Japan die Wechselbeziehung zwischen der Kultur eines Landes einerseits und der dort entstandenen Richtung einer großen religiösen Tradition andererseits.

Schließlich setzen wir uns mit der Wirkung des Zen auf am Buddhismus interessierte Menschen in westlich orientierten Ländern auseinander.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, aktive Teilnahme
Prüfungsart:	schriftl. Arbeit
Module:	The B14; The B4.2; BA RW 1; BA RW21; BA RW22

Buddhistische Ethik im Wandel der Zeit

Proseminar/Übung, Do 14-16 Uhr, UHG SR 276

Jeder Religion und jeder Philosophie liegt eine eigene Ethik zugrunde, auf die sich die Anhänger berufen bzw. der die Letzteren sich verpflichtet fühlen. Die Ethik des Buddhismus ist erstmals im Pali-Kanon, der ältesten zusammenhängenden Sammlung buddhistischer Schriften, festgehalten worden und bis heute erhalten geblieben. In diesem Seminar gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Umsetzung der ca. 2500 Jahre alten ethischen Grundsätze in den Alltag heute lebender Buddhisten. Hierzu werden wir zunächst die Kernthemen buddhistischer Geisteshaltung aus den kanonischen Texten herausarbeiten, um in einem weiteren Schritt auf besondere ethische Herausforderungen für Ordinierte einerseits und Laienbuddhisten andererseits zu sprechen zu kommen. Abschließend untersuchen wir Möglichkeiten der praktischen Umsetzung der buddhistischen Ethik in der Gegenwart am Beispiel einzelner, alle Menschen betreffender gesellschaftlicher Themen.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat, aktive Teilnahme
Prüfungsart:	schriftl. Arbeit
Module:	PS: The B14; The B4.2; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; BA RW 21; BA RW 22 Ü: BA RW 1; BA RW21; BA RW22

Kristin Purfürst, M.A.

Telefon: 03641/941164

Zimmer: 304

E-Mail: Kristin.purfuerst@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 12-13 Uhr u.n.V.

Einführung in die Religionswissenschaft - Methodik, Theorie, Selbstverständnis

Proseminar, Do 10-12 Uhr, FG E004

Das Proseminar führt in die methodischen und fachgeschichtlichen Grundlagen der Religionswissenschaft ein: Diskussionen um den Begriff "Religion", Forschungsperspektiven (methodischer Atheismus oder Agnostizismus?), Selbstverständnis (Kritik als Aufgabe?) und Entwicklungen (von der religionsgeschichtlichen Schule zur Diffusions- und Urmonotheismustheorie, Historische Diskursanalyse, etc.). Die Teildisziplinen und wichtige Theorien der ReWi werden anhand ausgewählter Texte näher beleuchtet (r.soziologische Ideen von Durkheim, r.psychologische Werke von C.G. Jung, etc.), die für die religionswissenschaftlichen Forschung relevanten Methoden besprochen.

Literatur: Tworuschka, Udo, Religionswissenschaft. Wegbereiter und Klassiker, Köln 2011; Hock, Klaus, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt² 2006; Kurth; Lehmann, Religionen erforschen, Wiesbaden 2011; Knoblauch, Hubert, Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft, Paderborn [u.a.] 2003; Müller, F.M., Essays. Beiträge zur vergleichenden Religionswissenschaft, Leipzig 1869; Tylor, E. B., Einleitung in das Studium der Anthropologie und Civilisation, Braunschweig 1883; Lanczkowski, Günter, Begegnung und Wandel der Religionen; Weber, Max, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, hg. von Marianne Weber, Tübingen 1920-21; Nachdruck als UTB Wissenschaft 1488-1490, Tübingen 1988; Durkheim, Emile, Die elementaren Formen des religiösen Lebens, Frankfurt/Main 1981; Jung, C.G., Archetypen, München 2001.

Zielgruppe:	Studienanfänger
Arbeitsaufwand:	mündl. Referat
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	The B14; The B4.2; BA RW 2

Lehrbeauftragter: *Ronald.Pokoyski@gmx.de*

E-Mail: *Ronald.Pokoyski@gmx.de*

Sprechzeit: vor- und nach Veranstaltung

Was kommt danach? Sterben, Tod und Jenseitsvorstellungen in den Religionen

Proseminar, Blockveranstaltung, Termine: Freitag, 23.10. / 20.11., 16-18 Uhr, FG E004
Samstag, 24.10. / 21.11., 09-18 Uhr, FG E004

Was bedeuteten für einen Menschen Sterben und Tod? Weshalb entwickelten die Menschen überhaupt Vorstellungen vom Jenseits? Wie gingen und gehen die Menschen in unterschiedlichen Religionen und Kulturen mit den einschneidenden Ereignissen am Lebensende um? Welche Vorstellungen von einem möglichen Leben nach dem Tod erleichtern ihnen eventuell den „Übergang“?

Das Seminar wird sich mit unterschiedlichen historischen sowie aktuellen Ansichten zum Themenkomplex der Todes- und Jenseitsvorstellungen beschäftigen.

Weitere Informationen sowie eine Referatsliste und Literaturvorschläge erhalten Sie unter folgender Mailadresse: *Ronald.Pokoyski@gmx.de*.

Für die Teilnahme an dieser Blockveranstaltung ist eine vorherige Anmeldung unabdingbar.

Zielgruppe:	Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	<u>Vorherige Anmeldung bis 10.10.2015</u> neben Friedolin auch unter <i>Ronald.Pokoyski@gmx.de</i> / Übernahme eines Referatsthemas
Arbeitsaufwand:	
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	BA RW 4; BA RW 21; BA RW 22; The B14; The B4.2; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; D RW; BA RW 5; BA RW 6

ALTES TESTAMENT

Prof. Dr. Uwe Becker

Telefon: 03641 - 941110

Zimmer: 107

E-Mail: uwe.becker@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 09-10 Uhr u. n. V.

privat:

Lutherstraße 87

07743 Jena

Telefon: 03641 - 207272

Einleitung in das Alte Testament II:

Prophetische, poetische und weisheitliche Bücher

Vorlesung, Di 10-12 Uhr, UHG HS 146

In Fortführung der Vorlesung „Die Entstehung des AT I“ aus dem vergangenen Semester wird ein Überblick über die Entstehung der prophetischen, poetischen und weisheitlichen Bücher des Alten Testaments geboten. Einbezogen wird auch die deuterokanonische Literatur (Weisheit Salomos und Jesus Sirach). Zur begleitenden Lektüre wird eine „Einleitung“ in das Alte Testament (etwa J.C. Gertz) empfohlen. Wer sich überdies vorbereiten möchte, sollte das Alte Testament lesen und sich die hier behandelten Bücher bibelkundlich erarbeiten. Umfangreiches Material zur Vorlesung wird während des Semesters auf der Lehrplattform www.dt-workspace.de zur Verfügung gestellt.

Literatur: Walter Dietrich / Hans-Peter Mathys / Thomas Römer / Rudolf Smend, Die Entstehung des Alten Testaments. Neuausgabe, ThW 1, Stuttgart 2014; Jan Christian Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 4. Aufl. 2010; Thomas Römer / Jean-Daniel Macchi / Christophe Nihan (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013; Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; Erich Zenger / Christian Frevel (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament, KStTh 1, Stuttgart 8. Aufl. 2012; Reinhard G. Kratz, Die Propheten Israels, C.H. Beck Wissen 2326, München 2003; Uwe Becker, Die Wiederentdeckung des Prophetenbuches. Tendenzen und Aufgaben der gegenwärtigen Prophetenforschung, BThZ 21 (2004), 30-60; Markus Saur, Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Darmstadt 2012.

Zielgruppe	Diplom und Lehramt im Grundstudium; BA und MA; Hörer aller Fakultäten; Schnupperstudium.
Teilnahmevoraus.	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich; von Vorteil sind gute Bibelkundekennnisse bzw. die Bereitschaft, die biblischen Bücher begleitend zu lesen.
Arbeitsaufwand	Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.
Leistungsnachweis	Mündliche Modulprüfung / Vorlesungsprüfung.
Module	DB AT, B2, B2.1, B4.2, B4.3, The E2, The L2, The L2.1, The M2; The E4

Die Landnahme im Josua-Buch

Hauptseminar (mit Hebräisch), Do 14-16 Uhr, UHG SR 270

Das Hauptseminar befaßt sich mit den Überlieferungen von der Landnahme im Josua-Buch (vor allem Jos 1-12), und zwar in doppelter Hinsicht: Zum einen geht es um die literarische Frage nach den Verfassern und ihrer Zeit: Ist der Komplex Jos 1-12 als ursprünglicher Teil des deuteronomistischen Geschichtswerkes anzusehen, wie man seit M. Noth gewöhnlich annimmt, oder stößt man hier auf das Ende einer älteren Landnahmeüberlieferung, die den vorpriesterschriftlichen Tetrateuch (Gen-Num) fortsetzt? Zum andern soll auch die historische Frage nach der „Landnahme“ gestellt werden. Hier werden neuere Modelle der „Landnahme Israels“ und der „Entstehung Israels“ diskutiert und mit den biblischen und außerbiblischen Texten in ein Gespräch gebracht. Am Ende soll ein Gesamtbild von der vorstaatlichen Zeit „Israels“ gezeichnet werden, das sowohl dem exegetischen wie auch dem archäologischen Befund gerecht wird.

Literatur: Martin Noth, Das Buch Josua, HAT I/7, Tübingen 3. Aufl. 1971; Volkmar Fritz, Die Entstehung Israels im 12. und 11. Jahrhundert v.Chr., Biblische Enzyklopädie 2, Stuttgart 1996; Klaus Bieberstein, Josua – Jordan – Jericho. Archäologie, Geschichte und Theologie der Landnahmeerzählungen Josua 1-6, OBO 143, Fribourg/Göttingen 1995; Israel Finkelstein / Neil Asher Silberman, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München 2002; Ernst Axel Knauf, Josua, ZBK.AT 6, Zürich 2008; Ed Noort (Hg.), The Book of Joshua, BEThL 250, Leuven 2012; Joachim J. Krause, Exodus und Eisodus. Komposition und Theologie von Josua 1-5, VTS 161, Leiden 2014.

Zielgruppe	Diplom (und Lehramt mit Hebräisch) im Hauptstudium; MA.
Teilnahmevoraus.	Hebraicum, alttestamentliches Proseminar.
Arbeitsaufwand	Für die Vorbereitung ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.
Leistungsnachweis	Teilnahmeschein oder qualifizierter Schein aufgrund einer Seminararbeit.
Module	DA AT; The L3.1; The L44; The L45; The L48; The L49; The M18; The E3 [<i>die L-Module gelten nur für Lehramtsstudierende, die das Hebraicum haben</i>].

Der Kanon des Alten Testaments

Übung, Mi 12-14 Uhr, HG SR 276

Die Übung wendet sich den historischen wie theologischen Fragen des Kanons zu. Sie geht zum einen der historischen und keineswegs leicht zu beantwortenden Frage nach, ab wann es überhaupt ein halbwegs „kanonisches“ Altes Testament gab. Und sie richtet ihren Blick zum andern auf die Frage nach der theologischen Bedeutung des Kanons im Horizont der gegenwärtigen Diskussion um eine Theologie des Alten Testaments. Als Themen- und Forschungsfelder seien die von Brevard S. Childs angestoßene „kanonische Exegese“ („Canonical criticism“) und die Frage nach einer gesamtbiblischen Theologie bzw. einer Theologie der einen Bibel genannt. Die Thematik soll durch eine Lektüre zentraler Beiträge aus der jüngeren und jüngsten Diskussion erschlossen werden. Dabei werden die Möglichkeiten und die historische wie systematisch-theologische Problematik einer am Kanon orientierten Theologie des Alten Testaments bzw. gesamtbiblischen Theologie ebenso zur Sprache kommen wie gangbare Alternativen eines „kanonischen“ Zugangs. Die Übung setzt die Vertrautheit mit der exegetischen Methodik (also mindestens das alttestamentliche Proseminar) voraus und gehört in das Hauptstudium.

Literatur: Hans Peter Rüger, Das Werden des christlichen Alten Testaments, in: Zum Problem des biblischen Kanons, *JBTh* 3, Neukirchen-Vluyn 1988, 175-189; Christoph Dohmen / Thomas Söding (Hgg.), Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie, UTB 1893, Paderborn 1995; Rochus Leonhardt, Lutherisches Schriftprinzip und biblischer Kanon. Überlegungen zum Verhältnis von Bibel und Kirche, in: Matthias Petzoldt (Hg.), Autorität der Schrift und Lehrvollmacht der Kirche. Symposium zum 70. Geburtstag von Ulrich Kühn, Leipzig 2003, 59-90; Bernd Janowski (Hg.), *Kanonhermeneutik*. Vom Lesen und Verstehen der christlichen Bibel, Theologie interdisziplinär 1, Neukirchen-Vluyn 2007; Notger Slenczka, Die Kirche und das Alte Testament, in: Elisabeth Gräß-Schmidt / Reiner Preul (Hgg.), Das Alte Testament in der Theologie, Marburger Jahrbuch Theologie XXV (Marburger Theologische Studien 119), Leipzig 2013, 83-119; Christof Landmesser / Andreas Klein (Hgg.), Normative Erinnerung. Der biblische Kanon zwischen Tradition und Konstruktion, Leipzig 2014.

Zielgruppe	Diplom und Lehramt im Hauptstudium; MA.
Teilnahmevoraus.	Exegetische Grundkenntnisse (mindestens ein alttestamentliches Proseminar und Einleitungswissen).
Arbeitsaufwand	Für die Lektüre der Texte sind ca. 2 Std. pro Woche zu veranschlagen.
Leistungsnachweis	Schriftliche Ausarbeitung (Essay), anzufertigen bis zum 24.3.2016.
Module	DA AT; M18; The B3; The B3.1; The E3 (o.H.); The L3; The L3.1; The L3.2; The ASQ5.

Sozietät zu Forschungsthemen des Alten Testaments

gemeinsam mit Prof. Dr. Hannes Bezzel

Oberseminar / Sozietät, Mi 16-18 Uhr (14-tägig), FG E004

Das Forschungskolloquium steht allen am Alten Testament besonders Interessierten – also auch Studierenden – offen. Es soll (einerseits) ein Forum für die Vorstellung von Dissertations- und Habilitationsprojekten sein und auch der Vorbereitung von Diplom- oder Magisterarbeitsthemen dienen, und es soll (andererseits) auch aktuelle Forschungsthemen aufgreifen und diskutieren.

Zielgruppe	Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden; Diplom-, LA- und MA-Studierende in den höheren Semestern.
Teilnahmevoraus.	Hebraicum, Pro- und Hauptseminar im Alten Testament.
Arbeitsaufwand	Richtet sich nach dem Projekt.
Leistungsnachweis	Gegebenenfalls Übungsaufgabe (als Teil eines Moduls).
Module	The M18; M25.

Prof. Dr. Hannes Bezzel (Juniorprofessur)

Telefon: 03641 – 941115

Zimmer: 104

E-Mail: hannes.bezzel@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 11-12 Uhr u. n. V.

privat:

Holbeinstr. 1

99086 Erfurt

Telefon: 0361-5189696

Geschichte Israels II

Vorlesung, Do 12-14 Uhr, FG E003

Die Vorlesung setzt an dem Punkt ein, an dem der erste Teil aufgehört hat: Bei der Eroberung Jerusalems durch die Babylonier 587/86 v. Chr. Der Bogen umfasst demnach die „exilische“ und „nachexilische“ Zeit und spannt sich von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels im Jahr 70 n. Chr. Mit der babylonischen, der persischen und der hellenistischen Zeit liegt der Fokus damit auf dem Zeitraum, in dem mutmaßlich ein Großteil der Schriften des Alten Testaments entstand oder maßgeblich überarbeitet wurde. Die im Dialog mit außerbiblischen Quellen rekonstruierte Ereignisgeschichte wird in der Vorlesung demnach auch immer mit der Religionsgeschichte und ihrem literaturgeschichtlichen Niederschlag ins Verhältnis gesetzt werden.

Literatur: A. Berlejung, Quellen und Methoden / Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J. Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen ⁴2010, 21–192; Chr. Frevel, Grundriss der Geschichte Israels, in: E. Zenger u.a. (Hg.), Einleitung in das Alte Testament. Achte, vollständig überarbeitete Auflage herausgegeben von Chr. Frevel, Stuttgart u.a. ⁸2012, 701–870; R. Albertz, Die Exilszeit. 6. Jahrhundert v. Chr., BE 7, Stuttgart u.a. 2001; E. S. Gerstenberger, Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert v. Chr., BE 8, Stuttgart u.a. 2005; E. Haag, Das hellenistische Zeitalter. Israel und die Bibel im 4. bis 1. Jahrhundert v. Chr., BE 9, Stuttgart u.a. 2003; M. Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels. Historische Ereignisse – Archäologie – Sozialgeschichte – Religions- und Geistesgeschichte, Neukirchen-Vluyn 2004; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament, GAT 10, Göttingen 2010 (*zur Anschaffung empfohlen*).

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Grund- und Hauptstudium, BA und MA, Hörer aller Fakultäten, Gasthörer; Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung 2 Stunden
Prüfungsart:	mdl. Prüfung / Modulprüfung
Module:	DB AT; The B1; The E2; The L1; The L1.1

Das Buch des Propheten Jeremia

Vorlesung, Mi 14-16 Uhr, FG SR E004

Nicht nur räumlich bildet Jer das Zentrum der drei großen Prophetenbücher. In der masoretischen Ordnung hat es seinen Platz nicht ohne Grund zwischen Jesaja und Ezechiel gefunden: Es kreist um den Untergang der Jerusalemer Monarchie zu Beginn des 6. Jahrhunderts, der den zentralen Dreh- und Angelpunkt der alttestamentlichen Theologiegeschichte darstellt. In Jer bildet die babylonische Eroberung den Hintergrund für die theologische Reflexion von Leid, Schuld und Strafe über mehrere Jahrhunderte hinweg. Das Buch selbst ist dabei „langsam gewachsen, fast wie ein unbeaufsichtigter Wald wächst und sich ausbreitet“ (Bernhard Duhm). In der Vorlesung soll nun nicht versucht werden, Schneisen in diesen Wald zu schlagen, sondern, wie bei einem Spaziergang, sein Wachstum ebenso nachzuvollziehen wie seine momentane Gestalt zu bewundern.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre des Buches in einer guten Übersetzung.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Grund- und Hauptstudium, BA und MA, Hörer aller Fakultäten, Gasthörer; Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	keine Vor- und Nachbereitung 2–3 Stunden
Prüfungsart:	mdl. Prüfung / Modulprüfung
Module:	DA AT; The M18 (m.H.) The ASQ 5; The E3 (o.H.) The L44; The L45; The L48; The L49

Die Erzväter

Hauptseminar (o.H.), Do 14-16 Uhr, UHG SR 275

Das Hauptseminar befasst sich mit den Gestalten der „Erzväter“ Israels. In der Auseinandersetzung mit Haupttexten aus Gen 12-50 soll Fragen nach den Ursprüngen der Traditionen ebenso nachgegangen werden wie ihrer literargeschichtlichen Entwicklung außerhalb und innerhalb von Hexateuch / Enneateuch / Pentateuch.

Daneben soll ein Blick auf ihre innerbiblische Rezeption geworfen und – in Ansätzen – auch auf ihr außeralttestamentliches Nachleben geworfen werden.

Literatur: Ein virtueller Seminarordner wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bei dt-Workspace erstellt. Zur vorbereitenden Lektüre empfehlen sich die entsprechenden Artikel in der RGG⁴, sowie natürlich von Gen 12-50.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Hauptstudium, BA und MA
Teilnahmevoraus.:	AT-Proseminar
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung mindestens 5 Stunden
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49; The E3 (o.H.)

Alttestamentliches Repetitorium

Übung, Di 08-10 Uhr, FG E004

Das Repetitorium dient der Reaktivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Laufe des Studiums erworben wurden und für das Examen im Fach Altes Testament (Diplom wie Lehramt) relevant sind. Es soll ganz im Zeichen der Prüfungsvorbereitung stehen und umfasst neben gemeinsamem Wiederholen das selbständige Erarbeiten eines Schwerpunktgebietes sowie die Durchführung von Probeklausuren und die Simulation von Prüfungsgesprächen.

Keinesfalls kann und will die Veranstaltung das Selbststudium oder den Besuch exegetischer Vorlesungen und Seminare ersetzen! Der Arbeitsaufwand ist hoch, es wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit erwartet. Dies sollte bei der Zusammenstellung des individuellen Stundenplans berücksichtigt werden.

Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, Tübingen ³2011; Jan Christian Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen ⁴2010 (oder ³2009); Erich Zenger u.a. (Hg. Christian Frevel), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. ⁸2012.

Zielgruppe:	Diplom- und Lehramtsstudierende in der Examensvorbereitung
Teilnahmevoraus.:	Abschlussphase des Studiums, Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit
Arbeitsaufwand:	6-8 Stunden pro Woche

Andreas Hilpert

Telefon: 03641-941113

Zimmer: 103

E-Mail: andreas.hilpert@uni-jena.de

Sprechzeit: n. V.

Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebräisch)

Proseminar, Di 12-14 Uhr, UHG SR 258a

Wie liest man Bibeltexte wissenschaftlich? Das Proseminar stellt die Methodik und Arbeitstechniken der historisch-kritischen Exegese vor. Ziel des Seminars ist es, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen und die Texte möglichst selbst sprechen zu lassen. Das Seminar ermöglicht somit einen wissenschaftlichen Zugang zum Alten Testament, der den Hörern aller Fakultäten offen steht. Das Seminar hat somit keine Voraussetzungen, einzig eine ausführliche Vorbereitung ist für jede Sitzung erforderlich.

Gegenstand werden insbesondere Schöpfungstexte der Genesis sein, die auch heute im Zentrum zahlreicher Debatten stehen. Im Proseminar werden die Methodenschritte erlernt und eingeübt, die für eine erfolgreiche Proseminararbeit nötig sind.

Literatur: U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 3., überarbeitete Aufl. Tübingen 2011 (unbedingt anschaffen!); Zürcher Bibel (ab 2007!)

Zielgruppe:	alle OHNE Hebraicum (d.h. keine Diplomer und Studierende mit Hebraicum) Schnupperstudium/ Gasthörer etc. möglich (abc)
Teilnahmevoraus.:	Keine
Arbeitsaufwand:	4 Stunden
Prüfungsart:	Hausarbeit; Protokoll
Module:	BA RW 6; The ASQ 5; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The M2

Ramón Seliger

Telefon: 03641-941113

Zimmer 103

E-Mail: ramon.seliger@uni-jena.de

Sprechzeit: Mo 09-10 Uhr u.n.V.

Einführung in die Exegese des Alten Testaments

Proseminar, Mo 18-20 Uhr, FG E004

Die alttestamentliche Forschung hat eine Reihe von Methoden entwickelt, die es ermöglichen, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen. Im Proseminar geht es um die Erarbeitung dieser Methoden und somit um eine Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Forschung. Darüber hinaus wird der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur eingeübt.

Literatur: U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 3. Aufl. Tübingen 2011 (Seminargrundlage, bitte **unbedingt anschaffen**); A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009 (zur Anschaffung empfohlen). Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Diplom
Teilnahmevoraus.:	HEBRAICUM
Arbeitsaufwand:	4-6 Stunden
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	DB AT; The B1; The L1.1

Lehrauftrag: Dr. Waltraut Bernhardt

Bibelkunde des Alten Testaments

Übung, Mi 08-10 Uhr, FG E004

Dass Bibelkundekenntnisse für das Studium des Alten Testaments unverzichtbar sind, liegt auf der Hand. In der Übung geht es darum, die reiche und vielfältige Literatur des Alten Testaments kennen und lieben zu lernen. In der Übung werden Inhalt und Aufbau der alttestamentlichen Bücher besprochen. Zusätzlich werden thematische Querschnitte durch das Alte Testament vorgestellt. Selbstverständlich kann dies nicht ohne intensive Mitarbeit und Vorbereitung der Teilnehmer gelingen. Zu dieser Vorbereitung gehört insbesondere eigene Bibellektüre.

Literatur: Es empfiehlt sich die Anschaffung der Bibelkunde von M. Rösel, die als Arbeitsgrundlage dienen wird: Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 4. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2004.

Zielgruppe:	Studierende des Grundstudiums, jeder an der Bibel Interessierte
Arbeitsaufwand:	ca. 4-6 Wochenstunden für Vor- und Nachbereitung
Leistungsnachweis:	mündliche Bibelkundeprüfung
Module:	DB EM, The B 4.1, The L 16; The ASQ6

NEUES TESTAMENT

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr

Tel.: 03641 - 941120

Zimmer: 106

E-Mail: karl-wilhelm.niebuhr@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 12-13 Uhr

privat:

Kregelstraße 10

04416 Markkleeberg

Telefon: 0341 – 3570134

Telefax: 0341 - 3570135

Forschungsfreisemester

Prof. Dr. Manuel Vogel

Zimmer 108

Telefon: 03641 - 941125

E-Mail: m.vogel@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 10-11 Uhr

privat:

Telefon: 0152-53023159

Die Briefliteratur der Paulusschule

Vorlesung, Do 08-10 Uhr, FG E004

Zu den Briefen der Paulusschule zählen der 2. Thessalonicherbrief, der Epheser- und der Kolosserbrief, sowie die sog. Pastoralbriefe (1Tim, 2Tim, Tit). Anhand dieser Dokumente frühchristlicher Pseudepigraphie lassen sich wichtige Stationen der frühchristlichen Theologiegeschichte nach Paulus und der Rezeption paulinischer Theologie bereits innerhalb des Entstehungszeitraumes des Neuen Testaments nachzeichnen. Die „nachpaulinischen“ Briefe sollen als Modifikationen paulinischer Ansätze verständlich gemacht werden, ohne ihnen ihre theologische Gültigkeit durch das Maßnehmen an Paulus sachkritisch abzusprechen. 2Thess, Eph und Kol werden Schwerpunkte der Vorlesung bilden.

Literatur: Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Diplom u. Lehramt; BA u. MA Hörerinnen und Hörer aller Studiengänge, Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	Griechisch-Kenntnisse
Arbeitsaufwand:	Selbststudium
Prüfungsart:	Klausur oder mündliche Prüfung
Module:	The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; DB NT; The ASQ 5; The E9; The M19; The E4 DA NT (nur anrechenbar mit einer zusätzlichen 2stündigen Lehrveranstaltung – Absprache mit dem Dozenten)

Die religiöse Umwelt des Urchristentums

Vorlesung, Fr 08-10 Uhr, FG E004

Im theologischen Fächerkanon fällt dem Fach Neues Testament die Aufgabe zu, die neutestamentlichen Schriften als antike Textdokumente im kulturellen, sozialen und religiösen Kontext der hellenistisch-römischen Zeit zu erforschen. Zumal die Begegnung mit Zeugnissen antiker paganer Religion mutet Studierenden der Theologie hierbei ein hohes Maß an Fremdheitserfahrungen zu. Eine Vorlesung zur religiösen Umwelt des Urchristentums bietet jedoch die Chance, die an gegenwartsorientierter Lektüre gewonnene Vertrautheit mit dem Neuen Testament in historisch informierter Form wiederzugewinnen und damit dem Umstand Rechnung zu tragen, dass das Christentum ein historisches Bewusstsein von seinen eigenen Anfängen pflegt.

Literatur: Klauck, H.-J., Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde., Stuttgart 1995. 1996; Erlemann, K. u.a. (Hgg.), Neues Testament und antike Kultur (NTAK), Neukirchen-Vluyn 2004-2008; Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, 3., gänzlich neu bearbeitete Auflage der von Charles Kingsley Barrett begründeten und von Claus-Jürgen Thornton fortgeführten Sammlung, Hrsg. v. Jens Schröter u. Jürgen K. Zangenberg, Tübingen 2012.

Zielgruppe:	Diplom u. Lehramt, BA u. MA, für Hörerinnen und Hörer aller Studiengänge, Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	Selbststudium
Prüfungsart:	Klausur oder mündliche Prüfung
Module:	DB NT; The WP1, DA Int. DB Int.

Rom und die frühen Christen

Hauptseminar, Mi 10-12 Uhr, FG E003

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wo und auf welche Weise sich in den neutestamentlichen Texten ihre historischen, sozialen und kulturellen Entstehungsbedingungen niederschlagen, wie sie durch das im antiken Mittelmeerraum allgegenwärtige römische Imperium vorgegeben waren. Elementare Begriffe der frühchristlichen Sprache wie etwa „Reich Gottes“, ja selbst der Name „Christ“ sind in diesem Sinne politisch konnotiert. Gegenüber einer exegetisch weithin völlig selbstverständlichen religiösen Binnensicht, die sich überdies systematisch-theologischer Kategorien bedient („Christologie“, „Soteriologie“, „Ekklesiologie“ u. dgl. mehr) haben neuere kulturwissenschaftliche und sozialgeschichtliche Methoden (*postcolonial criticism*, *empire criticism*) den Blick für die originären politischen Denk- und Handlungszusammenhänge eröffnet. Das Seminar geht den damit verbundenen Forschungsfragen anhand ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur nach.

Zielgruppe:	Diplom, Lehramt, BA/MA
Teilnahmevoraus.:	Griechischkenntnisse oder Graecum
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand gründlichen Studiums der wöchentlichen Lektüren
Prüfungsart:	Klausur oder mdl. Prüfung (Staatsprüfungsmodule); Hausarbeit
Module:	The L3; DA NT; The E9; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49; The M19; DA NT; The E9

Grundkurs Neues Testament I: Jesus

Grundkurs Mi 16-18 Uhr, UHG HS 145

Der Grundkurs bietet in Form einer Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit eine umfassende, profunde und anspruchsvolle Einführung in das weite Feld der historischen Jesusforschung. Das historische Vor- und Umfeld des Lebens Jesu wird ebenso behandelt wie grundlegende Methodenfragen der historischen Jesusforschung. Den Hauptteil bilden zentrale Fragen zu Leben, Wirken und Wirkung Jesu, stets unterfüttert mit forschungsgeschichtlichen Orientierungen.

Literatur: Theißen, Gerd/Merz, Annette: Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 4.Aufl. 2011.

Zielgruppe:	Diplom, Lehramt, BA, MA, für Hörerinnen und Hörer aller Studiengänge, incl. Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand gründlichen Studiums der wöchentlichen Lektüren
Prüfungsart:	Klausur (auch als Teilnahmenachweis auch für einen Sitzschein)
Module:	BA RW 6; DB NT; The B1; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The L1; The L1.1; The L2; The L2.1; The M2

Repetitorium

Übung, Fr 14-16 Uhr, FG E004

Das Repetitorium dient der Examensvorbereitung für Diplomstudierende im Fach Neues Testament. Ein Themenplan mit detaillierten Literaturhinweisen wird den Teilnehmern zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Erwartet wird die selbständige Erarbeitung von einzelnen Themenkomplexen und gegebenenfalls ein Kurzreferat dazu.

Zielgruppe:	Studierende der Evangelischen Theologie (Diplom)
Teilnahmevoraus.:	weit fortgeschrittenes oder abgeschlossenes Hauptstudium
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nacharbeit der behandelten Themenkomplexe, Referat
Prüfungsart:	keine
Module:	keine

PD Dr. Klaus Scholtissek

Tel. mobil: 01511-6211875

E-Mail: Klaus.Scholtissek@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Entfällt!

~~Der Prolog des Johannesevangeliums als Schlüssel zur Auslegung des Vierten Evangeliums~~

~~Hauptseminar, Blockveranstaltung: 27.11., 14-18 Uhr UHG SR 141 / 28.11., 10-16 Uhr, FG E004
—— 15.01., 14-18 Uhr, UHG SR 029 / 16.01., 10-16 Uhr, FG E004~~

**Verbindliches Vorbereitungstreffen:
27.10., 16 Uhr e.t., UHG SR 221**

~~Das Johannesevangelium unterscheidet sich in vielfacher Hinsicht von den drei synoptischen Evangelien. Abstand und Nähe zwischen den synoptischen Evangelien und dem Vierten Evangelium werden in der Forschung unterschiedlich bewertet. Das Blockseminar im Wintersemester 2015/2016 möchte am Beispiel des Johannesprologs Joh 1,1-18 die eigenständige Theologie des Johannesevangeliums herausarbeiten und dabei auch Nähe und Abstand des Vierten Evangeliums zu den Synoptikern beleuchten.~~

~~Literatur: wird zu Beginn des Seminars angegeben~~

Zielgruppe:	Offen für Hörer aller Fakultäten, Studierende über 50, Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	Proseminar NT
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	DA NT, DB NT; The L3, The L3.1; The L3.2, The M19, The E9

Dr. Volker Rabens

Telefon: 03641 9 41123

Zimmer 101

E-Mail: v.rabens@gmx.net

Sprechzeit: Di 15-16 Uhr, i.d. vorlesungsfreien Zeit n.V.

Proseminar Neues Testament mit Graecum

Proseminar, Fr 14-16 Uhr, FG E003

Texte lesen will gelernt sein. Das gilt auch für das Neue Testament. Das Proseminar dient dazu, die unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, unter denen antike Texte wissenschaftlich gelesen und interpretiert werden können. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des Textes in seiner Endgestalt zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik und Überlieferungskritik) die Entstehungsprozesse des Textes nachzuzeichnen. Die verschiedenen exegetischen Methoden dienen als Handwerkszeug der Interpretation, das kennengelernt und erprobt werden soll.

Literatur: Für eine erste Vorbereitung empfiehlt sich ein Blick in Wilhelm Egger / Peter Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen. 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2011.

Zielgruppe:	Studierende der Evangelischen Theologie
Teilnahmevoraus.:	Graecum
Arbeitsaufwand:	ca. 5 SWS
Prüfungsart:	benoteter Leistungsschein bei Proseminararbeit oder Belegexegese; unbenoteter Teilnahmechein

Module:	DB NT; The ASQ 5; The B2; The B2.1; The L2.1; The M2
----------------	---

Christ & Welt (Lektüre 1. Petrusbrief)

Übung, Di 12-14 Uhr, FG E003

Wie keine andere neutestamentliche Schrift nimmt der 1. Petrusbrief die christliche Präsenz in der Gesellschaft in den Blick. Thema dieses kurzen Briefs ist das Selbstverständnis und das Weltverhältnis der Christen, die in einer sie ablehnenden Umgebung leben. In der Übung wird das spannende und oftmals spannungsreiche Verhältnis von Christ & Welt aus der Perspektive des 1. Petrusbriefes, der in der neueren Forschung ein großes Comeback feiern kann, untersucht. Dabei werden verschiedene Interpretationsansätze angewendet und diskutiert (z.B. postkoloniale Theorie und andere sozialwissenschaftliche Zugänge).

Erwartet wird neben aktiver Mitarbeit die Bereitschaft zur angeleiteten Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung (Diskussionsleitung zu einem Textabschnitt des Briefes).

Literatur: N. BROX, Der erste Petrusbrief, EKK 21, Zürich/Neukirchen-Vluyn ³1989; P.H. DAVIDS, A Theology of James, Peter and Jude, BTNT 6, Grand Rapids 2014; D. DU TOIT (Hg.), Bedrängnis und Identität: Studien zu Situation, Kommunikation und Theologie des 1. Petrusbriefes, BZNW 200, Berlin 2013; L. GOPPELT, Der Erste Petrusbrief, KEK 12,1, Göttingen 1978; R. FELDMIEIER, Der erste Brief des Petrus, ThHK 15,1, Leipzig 2005; J.B. GREEN, 1 Peter, THNTC, Grand Rapids 2007; D.G. HORRELL, 1 Peter (New Testament Guides), London 2008. Eine ausführliche Bibliographie erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Zielgruppe:	alle Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen:	Proseminar NT
Arbeitsaufwand:	ca. 2 WS
Prüfungsart:	Hausarbeit oder Kolloquium
Module:	The M19; DA NT; The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; The E9; The ASQ 5

Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament

Übung, Do 16-18 Uhr, UHG SR 164

Die Übung dient der Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Bibelwissenschaften, der antiken Judaistik, der Patristik, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte.

Zielgruppe:	Studierende und Promovierende der Evangelischen Theologie
Teilnahmevoraussetzungen:	Hebraicum, Graecum, Latinum, Hauptseminare
Arbeitsaufwand:	Erarbeitung aktueller Sekundärliteratur, Präsentation eigener Projekte
Prüfungsart:	ggfs. Seminararbeit
Module:	The E9; The M26; The M27

Marion Hauck

Telefon: 03641 9 41125

Zimmer 108

E-Mail: marion.hauck@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 13-14 Uhr u.n.V.

Einführung in die exegetischen Methoden (ohne Graecum)

Proseminar, Fr 12-14 Uhr, FG E004

Die Texte des Neuen Testaments sind „fremde“ Schriften. Sie entstammen einem uns fremden kulturellen, sozialen und religiösen Umfeld und setzen daher vielfach religiöses und kulturelles Wissen voraus, das dem modernen Menschen nicht ohne weiteres zugänglich ist. Die neutestamentliche Wissenschaft versucht daher, diese Schriften aus ihrem antiken Kontext heraus zu verstehen und sie in diesem Bereich zu verorten. Im Seminar soll das entsprechende Instrumentarium der neutestamentlichen Wissenschaft vorgestellt, eingeübt und natürlich auch diskutiert werden. Während synchrone Schritte (u.a. Kontextanalyse, Semantik, Textpragmatik) vor allem auf die Analyse des gegebenen Textes zielen, versuchen diachrone Schritte (u.a. Literarkritik; Überlieferungskritik, historische Rückfrage), den Werdeprozess des Textes nachzuzeichnen.

Die Arbeit im Seminar erfolgt an deutschen Übersetzungen.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende der Evangelischen Theologie (B.A. und Lehramt/Regelschule)
Teilnahmevoraus.:	Griechischkenntnisse im vorgeschriebenen Rahmen
Arbeitsaufwand:	ca. 6 WS für Vor- und Nachbereitung;
Leistungsnachweis:	benoteter und unbenoteter Seminarschein; Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Abgabe einer schriftlichen Arbeit (Proseminar oder Belegexegese); Termine werden während des Seminars bekannt gegeben.
Module:	The ASQ 5; The B 2; The B 2.1; The E9; The L2; The L2.1; BA RW6

KIRCHENGESCHICHTE

Prof. Dr. Christopher Spehr

Telefon: 03641-941130

Zimmer: 205

E-Mail: christopher.spehr@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 12-13 Uhr

Kirche und Theologie vom konfessionellen Zeitalter bis zur Aufklärung (KG IV)

Vorlesung, Mi 08-10 / Fr 08-10 Uhr, AB4 SR 104

Die Vorlesung befasst sich mit Kirche und Theologie in der Zeit vom Augsburger Religionsfrieden (1555) bis zur Französischen Revolution (1789). Sie erschließt die für den neuzeitlichen Protestantismus grundlegenden Epochen des konfessionellen Zeitalters, des Pietismus und der Aufklärung. Bedeutende Personen werden dabei ebenso verlebendigt wie historisch zentrale Ereignisse und theologiegeschichtlich relevante Lehrentfaltungen thematisiert.

Literatur: Volker Leppin (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen III) – Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen IV) – Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh³2005.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	Bereitschaft zum Mitdenken
Arbeitsaufwand:	Intensive Vor- und Nacharbeit, ca. 2 Stunden
Prüfungsart:	Klausur; mündliche Prüfung
Module:	The L10, The L44, The L48, The L45, The L49, The WP1, The B10, The L11, The L11.1, The ASQ 1, The ASQ2, The ASQ3, The E7, DA KG, DB KG

Luther und der Bauernkrieg

Hauptseminar, Do 10-12 Uhr, UHG SR 029

Im Seminar wird anhand der wichtigsten Originalschriften Luthers umstrittene, aber konsequente theologische Haltung im Bauernkrieg erarbeitet und seine differenzierte Positionierung rekonstruiert und diskutiert. Hierbei wird zugleich ein Einblick in die Geschehnisse des sogenannten Bauernkrieges gewährt und deren Deutungen in Bezug auf Luther akzentuiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.:	Erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar, Sprachkenntnisse nach Studienordnung,
Arbeitsaufwand:	Übernahme eines Protokolls oder Referats
Leistungsnachweise:	Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4-6 Stunden
Modul:	Seminararbeit
	The L45, The L49, The L11, The L11.1, The M20, The E7, DA KG

Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte

Oberseminar, Do 18-20 Uhr, FG E004

14-tägig
Beginn:

In dem Oberseminar werden neue Forschungen aus dem Bereich der Kirchengeschichte vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Es dient zugleich der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen und der Vertiefung des wissenschaftlichen Methodengesprächs.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Examenskandidaten, Doktoranden, Habilitanden
Teilnahmevoraus.::	Interesse und Kenntnisse im Fach Kirchengeschichte
Arbeitsaufwand:	Übernahme eines Vortrages
Anmeldung:	persönlich beim Dozenten

Prof. Dr. Katharina Bracht

Zimmer 207

Telefon: 941135

E-Mail: katharina.bracht@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 10-11 Uhr

Das Ende der Zeit – und dann? Endzeitvorstellungen in der Alten Kirche und im Mittelalter

Vorlesung, Mi 08-10 Uhr, FG E003

Himmel und Hölle, Jüngstes Gericht und Fegefeuer, Sündentod und Auferweckung, ewiger Tod und ewiges Leben, Weltwoche, Tausendjähriges Reich und Antichrist, dazu die Erwartung der Wiederkunft Christi – in solchen und ähnlichen Vorstellungen von der Endzeit brachten die Christen in der Alten Kirche und im Mittelalter ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass alle losen Fäden ihres Lebens einmal zusammengefasst und alle Unvollkommenheit ihres Lebens einmal vervollkommenet würde. Die Vorlesung nimmt heute noch geläufige sowie mittlerweile unbekannte altkirchliche und mittelalterliche Endzeitvorstellungen in den Blick und befragt sie auf ihre Hintergründe, ihre Wirkungen und ihren theologischen Gehalt.

Literatur: Brian E. Daley, *The Hope of the Early Church. A Handbook of Patristic Eschatology*, Cambridge 1991 (paperback edition Peabody, Ma. 2003). Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium, Gasthörer
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Mündlich oder Klausur
Module:	The M20, The E6; The ASQ 2; The ASQ 3; The L10; The L11; The L11.1; The L44; The L48; The E7; The ASQ 1; DA KG; DA Int; DB Int; The WP1

Grundkurs Theologiegeschichte

Grundkurs, Di 08-10 Uhr, CZ3 SR 224

Der Grundkurs bietet einen ersten Überblick über die christliche Theologie- und Dogmengeschichte. Wir werden mit großen Schritten die 2000 Jahre der Christentumsgeschichte durchwandern und an weichenstellenden Stationen innehalten, um wichtige Themen zu vertiefen. Als Arbeitsmethoden ergänzen sich Vorlesung und gemeinsame Quellenlektüre.

Als Ergänzung zum Grundkurs wird eine einstündige Übung angeboten, in der das im Grundkurs Gelernte vertieft und gefestigt wird.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende des Grundstudiums
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Sprachvoraussetzungen nach Modulkatalog ca. 2h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Mündlich oder Klausur
Module:	BA RW 3; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1; The WP1

Krise der Geschichte. Apokalyptische Geschichtsdeutungen von der Alten Kirche bis zur Reformation

Hauptseminar, Mo 10-12 Uhr, UHG SR 271

Vornehmlich in Krisenzeiten fragen Menschen nach dem Sinn und Ziel des Weltenlaufs. Im Frühjudentum und Christentum führte diese Frage zu umfassenden Geschichtsdeutungen, nach denen Zeit und Geschichte ihren Ursprung aus Gottes Ewigkeit haben und wieder in die Ewigkeit einmünden. Im Hauptseminar wollen wir wichtige apokalyptische Schriften vom biblischen Danielbuch bis zur Fürstenpredigt Thomas Müntzers kennenlernen. Einige wie die synoptische Apokalypse Mk 13parr oder die Johannes-Apokalypse sind noch immer viel gelesen, andere wie die Petrus-Apokalypse oder die Apokalypse des Ps-Methodius, einst wahre „Bestseller“, sind heute fast vergessen. Wir werden in die reiche apokalyptische Bilderwelt eintauchen, um spezifische Formen, Struktur und theologischen Ertrag apokalyptischer Geschichtsdeutung zu erarbeiten.

Literatur: Zur ersten Orientierung: Ferdinand Hahn, Frühjüdische und urchristliche Apokalyptik. Eine Einführung, Biblisch-Theologische Studien 36, Neukirchen-Vluyn 1998.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium, nach Modulbeschreibung
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	KG-Proseminar, Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit, Übernahme eines Referats und eines Protokolls, Sprachvoraussetzungen nach Modulkatalog mind. 2h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	The E6; ; The E7; DA KG; The E10; The L45; The L49; The M20; The L11; The L11.1; DA Int; DB Int

Übung zum Grundkurs Theologiegeschichte

Übung, Di 10-11 Uhr; ggf. n.V., FG Jona-Kapelle

Die Übung bietet eine wertvolle Ergänzung zum Grundkurs Theologiegeschichte. Das im Grundkurs Gelernte wird durch die gemeinsame Lektüre von Quellentexten vertieft und durch gezielte Nacharbeit gefestigt. Sie ist als Vorbereitung auf die Prüfungsleistung (Klausur oder mündliche Prüfung) konzipiert.

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Teilnehmer am Grundkurs Theologiegeschichte
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	paralleler Besuch des Grundkurses Theologiegeschichte in diesem Semester; Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit ca. 1h
Prüfungsart:	keine
Module:	keine (Veranstaltung ist einstündig)

Alte Texte und neue Forschungen zur Kirchengeschichte

Oberseminar/Übung, Mi 10-12 Uhr, UHG SR 271

Im Oberseminar bzw. in der Übung lesen und interpretieren wir ausgewählte Quellentexte und aktuelle kirchengeschichtliche Forschungsarbeiten. Insbesondere dient es der Diskussion laufender Projekte und Promotionsvorhaben.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium, Postgraduates
Teilnahmevoraus.:	KG-Hauptseminar, Latinum, Graecum
Prüfungsart:	Mündlich
Module:	The M20; The E10; The E6; The M28; DA KG; DA Int; The WP1

Dr. Roland M. Lehmann

Telefon: 9 41147
Zimmer: 301
E-Mail: roland.lehmann@uni-jena.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

privat.:

August-Bebel-Str. 30
06618 Naumburg
Tel.: 03445 699 212
Fax: 03445 699 213

Arndt, Spener, Francke – Die Anfänge des lutherischen Pietismus in Deutschland

Proseminar, Do 10-12 Uhr, FG E003

Der Erbauungsschriftsteller Johann Arndt, der „Vater des Pietismus“ Philipp Jakob Spener und der große Pädagoge August Hermann Francke zählen zu den wichtigsten Gestalten des lutherischen Pietismus in Deutschland. Anhand der Lektüre von ausgewählten Primärquellen soll das Denken und der jeweilige historische Kontext dieser Männer genauer untersucht werden, um hierdurch exemplarisch die Interpretation schwerer Texte und den historischen Umgang mit verschiedenen Quellengattungen einzuüben. Parallel hierzu erfolgt eine Einführung in die grundlegenden Methoden der Kirchen- und Theologeschichte sowie der Geschichtswissenschaft im Allgemeinen. Zusätzlich werden im Seminar Materialien zur praktischen Anwendung im Schulunterricht und in der Gemeindegemeinschaft vorgestellt.

Literatur: Wird im Proseminar bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge und Semester, Gasthörer, Teilnehmende am Schnupperstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	Latinum oder Lateinkenntnisse je nach Studiengang
Arbeitsaufwand:	ca. 3 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Florian Durner

Telefon: 03641-9-41131
Zimmer: 206
E-Mail: florian.durner@gmx.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Nec timeo mori – Der Tod in der christlichen Antike

Proseminar, Mo 12-14 Uhr, FG E003

Nec timeo mori, quia bonum Dominum habemus – „Ich fürchte mich nicht davor zu sterben, da wir einen gütigen Herrn haben.“ Mit solcher Gelassenheit blickte Ambrosius von Mailand, Bischof im vierten Jahrhundert, auf dem Sterbebett dem Tod entgegen. Welche Furcht vor dem Tod brauchen die Menschen zu haben, wenn er nur der Übergang in ein besseres Leben bei Gott ist? So dachten in den ersten Jahrhunderten des Christentums viele Menschen. In dem Proseminar gehen wir diesen Gedanken, der Beurteilung des Todes in der Theologie der alten Kirche nach. Aber auch andere Aspekte des Sterbens in der Frühzeit der Kirchengeschichte sollen beleuchtet werden: die Situation der Christenverfolgungen, die Märtyrer, der Tod „unseres alten Menschen“ in der Taufe (Röm 6,6), sowie die Begräbnisriten und die Grabkunst der frühen christlichen Gemeinden bis in die Spätantike.

Das Proseminar wird anhand dieses Themas in die kirchenhistorischen Arbeitsmethoden und den Umgang mit verschiedenen Quellen (Texte, Inschriften, archäologische Zeugnisse) einführen.

Literatur: Marksches, Chr., Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995; Ritter, A. M., Alte Kirche, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 1, Neukirchen-Vluyn 2007; weitere Literatur wird im Seminar ausgegeben

Zielgruppe:	Diplom-, Lehramts- und BA-Studierende Grundstudium
Teilnahmevoraus.:	Latinum bzw. Lateinkenntnisse je nach Studiengang
Arbeitsaufwand:	ca. 2-3 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The L5; The L5.1

Tobias Stäbler

Tel.: 03641/9-41138

Zimmer: 206

E-mail: tobias.staebler@jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Das Schriftprinzip im Protestantismus

Übung, Do 16-18 Uhr, CZ 3 SR 318

Wie sollen, wie können wir uns auf die biblischen Schriften beziehen, wenn wir von Gott reden? Warum sollten wir es überhaupt tun? Martin Luther erhob die Heilige Schrift zur alleinigen Autorität und damit zur Quelle und Regel aller Rede von Gott. Wie wurde diese „Regel“ in der Folgezeit angewandt und was geschah mit dem sogenannten „Schriftprinzip“ als man die Bibel historisch-kritisch zu verstehen begann?

In dieser Übung wollen wir die Entstehung und die krisenhafte Entwicklung des protestantischen Schriftprinzips verfolgen. Wir orientieren uns dabei an exemplarischen Entwürfen von Theologen (Luther, Lessing, Hamann, Schleiermacher, F.Ch. Baur, Harnack, Troeltsch, Bultmann u.a.), die wir in ihren biographischen und (theologie)geschichtlichen Bezügen untersuchen. Anhand dieser und anderer Einzelgestalten soll zugleich die Bandbreite „des Protestantismus“ in der Neuzeit entfaltet werden.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge
Teilnahmevoraus.:	Neugier sowie die Bereitschaft, wöchentlich ca. 20-30 Seiten zu lesen
Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit zzgl. ca. zwei Stunden
Prüfungsart:	Entsprechend der Vorgaben im Modulkatalog
Module:	The M20, The B9, BA RW 3, DA KG, DB KG, The B10, The B4.3, The L10, ASQ 1, The L11, The L 11.1.

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Miriam Rose

Telefon: 03641 - 941140

Zimmer: 204

E-Mail: miriam.rose@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Forschungssemester

Prof. Dr. Martin Leiner

Tel.: 03641 – 941145

Zimmer: 202

E-Mail: martin.leiner@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 14-15 Uhr

Grundkurs Ethik,

Grundkurs, Fr 10-12 Uhr, **FG E003**

Grundlagen und Methoden der Theologischen Ethik werden in diesem Grundkurs erlernt. Wir arbeiten mit dem neuen Handbuch der Evangelischen Ethik.

Literatur: Wolfgang Huber/Torsten Meireis/ Hans-Richard Reuter (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München: Beck 2015 (bitte anschaffen und zur ersten Sitzung mitbringen!)

Zielgruppe:	Theologiestudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2 Std/Woche
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Geschichte der philosophischen Ethik

Vorlesung, Do 10-12 Uhr, AB4 SR 114

Die Vorlesung stellt die wichtigsten ethischen Positionen aus der Philosophie im Kontext des philosophischen Denkens der jeweiligen Autoren dar. Die Veranstaltung eignet sich zur Vorbereitung auf das Philosophikum.

Zielgruppe:	Theologiestudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	-
Prüfungsart:	Klausur
Module:	DA ST; The M21; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4; The B10

Die Theologie von Desmond Tutu

Hauptseminar, Do 12-14 Uhr, FG E004

Der Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu hat in seinen Schriften eine Theologie entwickelt, der es zentral um Themen wie Gemeinschaft (ubuntu), Hoffnung und Vergebung geht. Das Seminar wird Tutus Texte diskutieren und ihren systematischen Gehalt herausarbeiten.

Literatur: Desmond Tutu & Mpho Tutu, Der Mensch ist da, um gut zu sein. München 2010. (auch der englisch Text: Made for Goodness ist möglich).

Zielgruppe:	Theologiestudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	Proseminar Systematische Theologie, Text für einige wenige Stunden Bereitschaft zur Arbeit mit einem englischsprachigen
Arbeitsaufwand:	4 Std/Woche
Prüfungsart:	s. Modulkataloge
Module:	DA ST; The L45; The L49; The M21; The M22; The L11; The L11.1

ENTFÄLLT ersatzlos

~~Die Dogmatik der altprotestantischen Orthodoxie~~

~~Repetitorium / Lektüreübung, Fr 14-15 Uhr, Jona Kapelle~~

~~Die Definitionen und Distinktionen der Barockdogmatik sind nach wie vor grundlegend für zahlreiche dogmatische Debatten. Sie sind außerdem eine ausgezeichnete Denkschule. Die Übung arbeitet mit lateinischen Textabschnitten und ist so gleichzeitig ein Angebot für alle, die ihr Latein auch in der Systematischen Theologie lebendig halten wollen.~~

~~*Literatur:* Heinrich Schmid, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche dargestellt und aus den Quellen belegt. Gütersloh 1979 (anschaffen oder kopieren und zur ersten Sitzung mitbringen!)~~

Zielgruppe:	alle Interessenten, auch Hörer anderer Fakultäten und
Teilnahmevoraussetzungen:	Lateinkenntnisse
Prüfungsart:	ohne
Module:	außerhalb des Modulsystems

Religion-Conflict-Reconciliation

Oberseminar, Mi 14-18, CZ3 SR 227

Das Oberseminar in englischer Sprache richtet sich an die Mitglieder der Doktorandenschule. Nach Rücksprache ist die Aufnahme von Gästen möglich. Es steht außerhalb des Modulsystems.

Prof. Dr. Michael Haspel

Telefon: 036202-984-0

E-Mail: haspel@ev-akademie-thueringen.de

Sprechzeit: n. V.; vor und nach der Lehrveranstaltung

Martin Luther King, Jr., die Schwarze Kirche und die Bürgerrechtsbewegung

Hauptseminar, Do 10-12 Uhr, UHG SR 223

Semestertermine: 29.10.; 5.11.; 12.11.; 19.11.; 26.11.; 3.12.; 10.12.

und Blockveranstaltung: 13.-15.11.2015

Dieses Jahr jährt sich die Verabschiedung des Voting Rights Acts, welcher der schwarzen Bevölkerung auch im Süden der USA Zugang zu den Wahlen garantiert, zum 50. Mal. Er wird als Höhepunkt, von manchen aber auch als Endpunkt der modernen schwarzen Bürgerrechtsbewegung angesehen. Ein wesentlicher Akteur, der auf die Wahlgesetzgebung hingearbeitet hat war Martin Luther King, Jr. Ein wichtiger Faktor in der Bürgerrechtsbewegung im Süden der USA waren Teile der schwarzen Kirchen. Im Seminar soll zunächst die Geschichte der Bürgerrechtsbewegung in den 1950er und 1960er Jahren rekonstruiert und mit theoretischen Modellen der Sozialen-Bewegungs-Forschung (Political Process Theory, Resource Mobilization Theory) analysiert werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Rolle der Schwarze Kirche als Massenbasis des Protestes und bei der Rolle der afro-amerikanischen Geistlichen in der Gestaltung dieser Phase der Bürgerrechtsbewegung liegen. Hier sollen das theologische Selbstverständnis der Akteure und die gesellschaftliche Rolle der Schwarzen Kirche aufeinander bezogen werden. Für Martin Luther King, Jr. war der Rückbezug auf Martin Luther und seine Gewissensentscheidung zum Dissens von besonderer Bedeutung. Dieser Beziehung und der Frage nach der Rolle der Musik in der Protestbewegung soll im Rahmen einer Blockveranstaltung besonders nachgegangen werden.

Zielgruppe:	Theologiestudierende
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	2h Vorbereitung
Prüfungsart:	mdl. Prüfung, Klausur, Hausarbeit
Module:	DA ST; The L44; The L45; The L48; The L49; The M22; The L11; The L11.1

apl. Prof. Dr. Hans-Martin Rieger

E-mail: Hans-Martin.Rieger@uni-jena.de

Kompakt-Vorlesung „Gotteslehre“

Vorlesung, Blockveranstaltung, Termin: 22.-26. Februar 2016 (*vorlesungsfreie Zeit!*)

Jeweils 09-16 Uhr, FG E004

Gibt es Gott? Wie ist Gott zu erkennen? Wer ist Gott? Was ist sein Wesen, was sind seine Eigenschaften? Warum bekennt sich der christliche Glaube zum dreieinigen Gott?

Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung thematisch behandelt. Es handelt sich um eine grundlegende und auch einführende Vorlesung. Sie wird als Kompaktwoche angeboten, was bedeutet: Jeden Tag 4-6 Stunden Konzentration! Der Vorteil: Man taucht wirklich ganz in das Thema ein und bildet eine Lehr- und Lerngemeinschaft ...

Literatur: Zur Einführung empfiehlt es sich, eine Gotteslehre in einer gegenwärtigen Dogmatik zu lesen: W. Härle, Dogmatik, Berlin / New York, mehrere Auflagen, Hauptteil II, Kapitel 7 u. 8.

Zielgruppe:	Studierende im Grund- und Hauptstudium
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	eine Woche volle Präsenz
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung möglich am 9.10.
Anmeldung:	über Friedolin und über E-Mail
Module:	DB ST, The M21

Mirjam Sauer

Telefon: 03641 9 41147

Zimmer: 201

E-Mail: Mirjam.Sauer@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 13-14 Uhr nach Voranmeldung

Entfällt!

Zwischen Gott, Welt und Mensch

Klassische Positionen protestantischer Bildungstheorie in systematisch-theologischer Perspektive

Proseminar, Do 14-16 Uhr, UHG SR 166

~~Seit seiner Geburtsstunde in der Reformationszeit steht der Protestantismus mit der Vorstellung der Bildung des Menschen in enger Verbindung. Schon das engagierte Eintreten der wittenberger Reformatoren Melancthon und Luther zeugen davon. Im Bereich theologischer Reflexion ist dieses Verhältnis durchaus ein ambivalentes gewesen und geblieben.~~

~~Das Proseminar wird sich inhaltlich mit diesem spannungsvollen beschäftigen und hierbei grundlegende anthropologische, theologische und schöpfungstheologische Fragen mit verhandeln. Was ist der Mensch? Was ist seine Bestimmung? Wie verhält sich menschliches Bildungsstreben zu Glaube und Rechtfertigung? Wie wirkt Gott auf den Menschen? In welchem Zusammenhang stehen Schöpfung und Bildung? Im Proseminar lesen wir unter anderem Texte von Martin Luther, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Karl Barth und Wolfhart Pannenberg. Das Proseminar dient in erster Linie der Einführung in das Arbeiten mit systematisch-theologischen Texten, ermöglicht aber auch den Einstieg in zentrale Themen systematischer Theologie.~~

Zielgruppe:	Studierende im Grundstudium
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	ca 20 Seite Lektüre pro Woche
Prüfungsart:	unbenoteter Schein: Gruppenreferat; benoteter Schein: Proseminararbeit
Module:	BA RW 3; DB ST; The B8; The B9; The B9.1; The L8; The L8.1

Ole Duwensee

Telefon: 03641-9-41143

Zimmer: 201

E-Mail: ole.duwensee@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 14-16 Uhr

Schrift und Natur

Übung, Blockveranstaltung,

Termine: 07.-09.10. / 12.-13. 10. 2015, je 10-16 Uhr FG E003

14.10. Nachbesprechung / 10-12 Uhr, FG E003

Die Übung stellt die Frage nach dem Verhältnis von Offenbarung und Natur. Beides sind Quellen der (Gottes-)Erkenntnis: Die Natur als Weg zu Gott durch die Schöpfung und die Offenbarung als Gottes Wege durch die Geschichte. Welches Verhältnis besteht zwischen diesen Wegen? Beide wurden und werden unterschiedlich bewertet. Kann Gott denn jemals in der Natur erkannt werden? Wie steht es überhaupt um die Alleingültigkeit des Schriftprinzips?

Ziel der Übung ist es anhand klassischer Texte der Scholastik, wie der Reformatorik ein grundlegendes Verständnis des Wesens von Natürlicher- und Offenbarungstheologie zu gewinnen, sie zu kontrastieren und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Darüber hinaus soll in einem stark interdisziplinär angelegten Teil die Rezeption des Natur- wie des Offenbarungsbegriffes bei Goethe und Schiller Gegenstand der Übung sein. Zu diesem Zweck sind zwei Tagesexkursionen nach Weimar, sowie in Jena mit Studenten der Germanistik geplant.

Die Teilnehmer sind gebeten sich per mail anzumelden.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.::	<u>Persönliche Anmeldung wird erbeten!</u>
Arbeitsaufwand:	2 SWS
Prüfungsart:	Referat
Module:	The M22, DB ST; The B10; The B4.3; The L10, DA ST; The ASQ 2; The ASQ 3; The L11; The L11.1; DA Int; DB Int

Maria Palme (M.A.)

Telefon: 03641- (9) 4 11 46

JenTower, Leutragraben 1

Zimmer: 15N07

E-Mail: Maria.Palme@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Conflict Analysis and Reconciliation Studies based on the International and National Refugee Debate

Übung,

Blockveranstaltung: 16.10., 10-11.30 Uhr, UHG SR 163 (Einführung)

23.10., 10-16 Uhr, UHG SR 165

30.10., 10-15 Uhr, UHG SR 165 (Zeitzeugengespräch, Interview mit Flüchtli.)

31.10., 10-16 Uhr, FG E003 (Informationstag, Expertengespräch)

06.11., 10-13 Uhr, UHG SR 165

07.11., 10-18 Uhr, Exkursion

Die aktuelle internationale und nationale Flüchtlingsdebatte ist eine Folge wachsender Konflikt- und Krisenschauplätze an den Grenzen Europas wie der Ukraine, der Türkei, aber auch in Syrien, Irak, Jemen und Afghanistan sowie in afrikanischen Ländern wie z.B.. Sudan und Nigeria. Aktuelle dramatische Entwicklungstendenzen bedürfen innovativer Konfliktanalysekriterien, Deeskalations- und präventiver Lösungsstrategien. Die Übung dient erstens als Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und den Themenkomplex der **internationalen Konfliktanalyse, Versöhnungs- und Friedensforschung** (Malley-Morrison 2013; Gardner-Feldman 2012; Byrne & Senehi 2011, Nadler, Malloy & Fisher 2008, Galtung 1964) mit praktischem Bezug zur aktuellen Flüchtlingsthematik. Zweitens, werden neben theoretischen Grundlagen auch wissenschaftliche Methoden, wie das Erstellen, Durchführen und Auswerten von **Experten- und Zeitzeugeninterviews** vermittelt. Erlernte Theorien wie auch Methoden werden auf ihre Anwendbarkeit anhand konkreter Fallbeispiele überprüft.

Insbesondere Ansätze aus der intra-personellen und inter-Gruppen spezifischen Versöhnungsforschung wie das „**Needs-Based-Model**“ (Nadler, Malloy & Fisher 2008) können einen wesentlichen Beitrag zur Konfliktprävention innerhalb einer Gesellschaft leisten durch die Analyse menschlicher Grundbedürfnisse von Betroffenen und Akteuren der Gastländer. Dialogbildende Maßnahmen, ein aufgeklärter Umgang innerhalb der Gesellschaft sowie die Verbesserung gesellschaftspolitischer Strukturen können gemäß **Galtungs Konzept des „Positive Peace“** (1964) einen aktiven Beitrag zur Friedensförderung bilden und sich abzeichnende interkulturelle Konflikte rechtzeitig entschärfen.

Die Übung bietet einen ersten Einblick in die Arbeit mit Flüchtlingen durch Erfahrungsberichte von Experten, welche zu Wort kommen. Zivilgesellschaftliche und kirchliche Organisationen (Diakonie e.V., Bürgerinitiative Asyl e.V.) sowie staatliche Vertreter werden sich an einem **Informationstag** den kritischen Fragen der Teilnehmer stellen. Es werden Aspekte, Probleme sowie **Herausforderungen des Kirchenasyls** und die Aufgaben der Kirchen in der Flüchtlingsfrage kritisch beleuchtet. Aus Syrien stammende Flüchtlinge sind am 30. Oktober 2015 eingeladen, ihre Erfahrungen mit den Studenten zu teilen. In diesem Kontext sind fortgeschrittene Englischkenntnisse als Voraussetzung für das Übungsseminar erwünscht. Den Abschluss der Veranstaltung bildet am 07.11.2015 eine **Exkursion in das Erstaufnahmелager Eisenberg**.

Einführende Literatur in Themenkomplex: Gardner-Feldman, L 2012, *Germany's foreign policy of reconciliation: from enmity to amity*, Lanham: Rowman & Littlefield; Sandole, J.D. (ed.) 2011, *Handbook of conflict analysis and resolution*, Routledge, London; Byrne, S & Senehi, J 2011, 'Conflict Analysis and Resolution as a multidiscipline: a work in progress', in *Handbook of conflict analysis and resolution*, eds D JD Sandole et al., Routledge, London, pp. 1-19; Nadler,

Arie, Malloy Thomas E. & Fisher, Jeffrey D. 2008, *The Social Psychology of Intergroup Reconciliation*, Oxford University Press, New York/ Oxford.

Galtung, J 1964, 'An Editorial', *Journal of Peace Research*, vol. 1, no. , pp. 1-4; UNHCR 2014, 'World at War. Global Trends. Forced Displacements in 2014'. Available from: <<http://www.unhcr.org/556725e69.html>>. [1 August 2015]; UNHCR, 2011, 'The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol'. Available from: <

<http://www.unhcr.org/4ec262df9.html> > [1 August 2015]; Chiesinger, A 2015, 'Flüchtlingsbürokratie: In Europa angekommen - und dann?', *Spiegel-online vom 22.04.2015*. Available from: <<http://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-so-funktioniert-die-dublin-verordnung-a-1029803.html>>. [13 August 2015]; Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, 'Kirchenasyl. Handreichung für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland', Available from: < http://www.kirchenasyl.de/wp-content/uploads/2013/12/EKMIntern_06_2009_Kirchenasyl.pdf> [27 July 2015];

Einführende Literatur in Methodik:

Mayring, P 2015, *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*, 12. Ed., Weinheim [u.a.] : Beltz, 2015; Dresing, T & Pehl, T 2013, *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende*, 5. Ed.. Available from: <

http://www.audiotranskription.de/download/praxisbuch_transkription.pdf?q=Praxisbuch-Transkription.pdf>. [1 July 2015]; Haus der Bayrischen Geschichte, 'Zeitzeugeninterviews- Ein Merblatt', Available from:

http://www.hdbg.de/gleis11/downloads/projekte/Merkblatt_Zeitzeugeninterview.pdf

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, fortgeschrittene Semester (ab 3./4 Semester)
Teilnahmevoraussetzungen:	regelmäßige und aktive Teilnahme (90 % der Veranstaltung), aktives Einbringen in Gruppenarbeit sowie in Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experten- und Zeitzeugeninterviews
Arbeitsaufwand:	2 SWS
Prüfungsart:	Kurzpräsentation 15 min u. 2 Essays bei Übungsschein
Module:	D Ph, DB ST, The B10, The B4.3, The L10, DA ST, The ASQ2; The ASQ 3, The L 11, The L11.1, The M22

zusätzlich:

Dr. Francesco Ferrari / Zeina Barakat

Telefon: 0152-55195876 / 0157-57747675

E-Mail: francesco.ferrari@uni-jena.de / zeinabarakat81@gmail.com

Sprechzeit: n.V.

The Wasatia Movement and the Philosophy of Martin Buber: Two Perspectives of Reconciliation in the Israeli-Palestinian Conflict

Blockveranstaltung (auf Englisch). Termine/Timetable:

- 30.10., 10.00-12.00: **Introduction** (Zeina Barakat and Dr. Francesco Ferrari)
- 20.11., 10.00-16.00: **On the history of the Israeli-Palestinian Conflict** (Zeina Barakat)
- 27.11., 10.00-16.00: **The Wasatia (Moderation) Movement and its efforts towards reconciliation** (Zeina Barakat)
- 04.12., 10.00-16.00: **Introduction to the philosophy of Martin Buber** (Dr. Francesco Ferrari)
- 11.12., 10.00-16.00: **Martin Buber: a voice of dialogue in the Israeli-Palestinian Conflict** (Dr. Francesco Ferrari)
- 18.12., 10.00-12.00: **Conclusions** (Zeina Barakat and Dr. Francesco Ferrari)

Our Blockseminar intends to present two ways towards reconciliation in the Israeli-Palestinian conflict: that developed by the Palestinian movement for moderate Islam "Wasatia" and that articulated by the Israeli philosopher Martin Buber (1878-1965).

Our Blockseminar will alternate lecture and seminar form. Workshop activities and projection of documentaries will be part of it.

Literatur: Texts will be provided by the teachers during the Blockseminar.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, insbesondere: Studierende Theologie, Philosophie, Angewandte Ethik, Bildung-Kultur-Anthropologie
Teilnahmevoraussetzungen:	10 Teilnehmer
Arbeitsaufwand:	28 Stunden (2; 6; 6; 6; 6; 2)
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	DA ST, The M21, The M22, LA-Phi 2.1, LA-Phi 2.2, LA-Phi 2.3, LA-Phi 2.4, D Ph

Kerstin Palnau

Telefon: 03641-941148

Zimmer: 201

E-Mail: kerstin.palnau@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Was ist der Mensch? Theologische Anthropologie des 20. Jahrhunderts

Proseminar, Mi 14-16 Uhr, FG E003

Was ist der Mensch? – Unzählig erscheinen die Möglichkeiten und Kontexte, hierauf eine Antwort zu formulieren. Im gesamtanthropologischen Diskurs nimmt seit Mitte des 20. Jahrhunderts die Theologie eine besondere Stelle ein. Die anthropologische Forschung Wolfhart Pannenburgs ist wegweisend für die theologische Anthropologie des 20. und 21. Jahrhunderts, verhandelt Fragen zum Menschen jedoch nicht allein theologisch, sondern aus theologischer Perspektive unter Befragung unterschiedlicher Disziplinen. In seiner Kurzschrift „Was ist der Mensch?“ werden etwa Bestimmung und Potential des Menschen, Betätigungs- und Bewältigungsformen seines so gearteten Daseins, Grundhaltungen in Bezug zu und Grunderfahrungen in seiner Lebenswirklichkeit, Das an-sich-selbst-Gebundensein und Bezogensein zur Umwelt, der Mensch im Kontext von Geschichtlichkeit, seine Erfahrung in Raum, Zeit und Ewigkeit thematisch.

Im Proseminar wollen wir den Ausführungen Pannenburgs aus seiner Schrift „Was ist der Mensch?“ nachgehen und mit weiteren theologisch-anthropologischen Entwürfen des 20. Jahrhunderts ins Verhältnis setzen. Anhand der Inhalte des Seminars werden auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sowie des systematisch-theologischen Denkens und Arbeitens eingeübt.

Es ist dringend empfohlen, die Schrift Pannenburgs „Was ist der Mensch?“ zu Beginn des Seminars bereits gelesen zu haben (Umfang: 100 Seiten). Der Text kann über dtworkspace heruntergeladen werden.

Literatur: Leiner, Martin: Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie. Vandenhoeck/Ruprecht, Göttingen 2008; Pannenburg, Wolfhart: Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Gegenwart im Lichte der Theologie. Vandenhoeck/Ruprecht, Göttingen 1962.

Weitere Literatur wird fortlaufend bekannt gegeben.

Zielgruppe:	vornehmlich richtet sich das Proseminar an Lehramtsstudierende, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	BA RW 3; DB ST; The B8; The B9; The B9.1; The L8; The L8.1

PRAKTISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün

Tel.: 03641 – 941150

Zimmer: 307

E-Mail: corinna.dahlgruen@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 12.30-13.30 Uhr

Homiletik

Vorlesung, 2st., Mo 16.15-17.45 Uhr, **FG E003**

Homiletik ist, zumal in einer „Kirche des Wortes“, ein wesentliches, doch leider nicht immer übersichtliches Teilgebiet der Praktischen Theologie. Unterschiedlichste Predigttheorien können ebenso zu Verwirrung führen wie die zahlreichen Elemente, die erst in ihrer Gesamtheit den homiletischen Akt zustande kommen lassen. Die Vorlesung soll der Verwirrung entgegenwirken und einen Überblick vermitteln über

- wichtige homiletische Konzeptionen (von den klassischen Predigttheorien Luthers, Schleiermachers und Barths bis zu aktuellen Entwürfen),
- die konstitutiven Faktoren des Predigtaktes (Prediger/in, Gemeinde, Text, Gottesdienst, Situation, Sprache),
- die unterschiedlichen homiletischen Gattungen (Gemeindepredigt, Kasualrede, Rundfunkandacht, Festansprache etc.),
- Gestaltung und Prozeß der Predigtvorbereitung.

Literatur: K.-F. Daiber, Predigt als religiöse Rede, München 1991; H.-W. Dannowski, Kompendium der Predigtlehre, Gütersloh 1985; M. Josuttis, Rhetorik und Theologie in der Predigtarbeit, München 1985; K. Müller, Homiletik, Regensburg 1994; R. Zerfaß, Grundkurs Predigt 1/2, 1. Aufl. Düsseldorf 1987/1992

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	vorlesungsüblich
Prüfungsart:	Klausur oder mündliche Prüfung
Module:	DA PT/RP; DB PT/RP; The M23; The B13; The B13.1

Die Rede vom Heiligen Geist

Hauptseminar Homiletik, Mo 14.15-15.45 Uhr, FG E004

Evangelien erzählen Geschichten, die sich auf der Kanzel nacherzählen lassen. Episteln unterweisen oder mahnen, ihre Verfasser treiben Theologie. Wie läßt sich diese Theologie predigen? Wie wird sie so anschaulich, daß die Botschaft eine Gemeinde erreicht, die nicht aus Akademikern besteht – vor allem dann, wenn der Gegenstand der Predigt der nicht immer anschauliche Heilige Geist ist?

Literatur: Horst Albrecht, Arbeiter und Symbol. Soziale Homiletik im Zeitalter des Fernsehens (Praxis der Kirche 38), München/Mainz 1982; Dieter Andresen, Evangelium in der Volkssprache, in: PTh 70 (1981) 108-126; Hans-Martin Barth, Deus praedicatus – praedicandus – praedicans. Wie verhalten sich Gotteslehre und Predigt-Verständnis zueinander? in: PTh 93 (2004) 167-180; Lars Charbonnier / Konrad Merzyn / Peter Meyer (Hg.), Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012.

Die hier genannten Titel sollten als Vorbereitung gelesen sein, weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium (Diplom/Magister)
Teilnahmevoraussetzungen:	erfolgreich absolviertes Proseminar Homiletik
Arbeitsaufwand:	ca. 3-4 Std.
Prüfungsart:	Seminararbeit (Predigt mit Vorarbeiten)
Module:	DA PT/RP; The M23; ASL

Grundkurs: Praktische Theologie

Grundkurs, Mo 10.15-11.45 Uhr, FG E003

Praktische Theologie ist die Theorie kirchlicher Praxis, und diese Praxis ist äußerst vielfältig: Predigen (Homiletik) und das Führen seelsorglicher Gespräche (Poimenik) gehören ebenso dazu wie das Unterrichten (Katechetik/Religionspädagogik) und die Leitung einer Gemeinde (Kybernetik), das Vollziehen ritueller Handlungen (Liturgik) wie das Begleiten individueller Frömmigkeit (Spiritualität) und vieles mehr. Der Grundkurs soll einen Überblick über und einen ersten (bzw. wiederauffrischenden) Einblick in die unterschiedlichen Handlungsfelder geben, teils in Vorlesungsform, mehrheitlich in Seminarform (mit Stundengestaltung der Teilnehmenden).

Literatur: Michael Meyer-Blanck / Birgit Weyel, Arbeitsbuch Praktische Theologie. Ein Begleitbuch zu Studium und Examen in 25 Einheiten, Gütersloh 1999; Christian Möller, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004; Martin Nicol, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart u.a. 2000; Friedrich Wintzer u.a. (Hg.), Praktische Theologie, 5. überarb. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1997

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 3 Std.
Leistungsnachweis:	Gestaltung einer Arbeitseinheit
Module:	DB PT/RP; The B14

Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Oberseminar, 2st. nach Vereinbarung, Raum 307

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	Praktisch-theologisches Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	Bereitschaft zu extensiver Lektüre
Module:	ASL;The M31; DA PT/RP (auf Einladung)

Miriam Schade

Telefon: 03641/941156

Zimmer: 306

E-Mail: miriam.schade@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Spiritualität und Gebet

Proseminar/Übung, Di 12-14 Uhr, FG E004

„Herr, lehre uns beten“, bitten die Jünger Jesus in Lk 11,1 und dieser kommt ihrer Bitte nach. Doch was ist Gebet überhaupt? Wie betet man? Warum betet man? Diese und viele weitere Fragen werden hinsichtlich des Betens immer wieder gestellt. Unsicherheit darüber, wie ein Gebet formuliert, auf welche Traditionen zurückgegriffen und vor allem, wie anderen erklärt werden kann, was Gebet eigentlich ist, spiegelt sich in diesen Fragen wider. Da das Gebet jedoch nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Pfarralltag von Bedeutung ist, wollen wir darüber nachdenken. Dieses Proseminar verbindet Theorie und Praxis. Im Mittelpunkt steht die literarische Auseinandersetzung mit verschiedenen (auch konfessionell übergreifenden) Gebetsformen und Gebetstraditionen der Vergangenheit und der Gegenwart. Möglichkeit zur praktischen Auseinandersetzung wird ebenfalls bestehen, genauso wie eine anschließende Reflexion und Einordnung der gemachten Erlebnisse und Erfahrungen. Ziel soll sein, sich sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf persönlich spiritueller Ebene mit dem Gebet auseinanderzusetzen und vielleicht sogar Impulse für die eigene Frömmigkeit mitzunehmen.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Zielgruppe:	Diplom, BA, Gasthörer, Hörer anderer Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	inklusive Seminarzeit ca. 4 Stunden
Prüfungsart:	Seminararbeit für PS; Essay für Übung
Module:	DB PT/RP. The B4.2; auch anrechenbar als Übung für: DA PT/RP. The B4.2 The M 23; The B 13; The B 13.1

Lehrauftrag: Dr. Christiane Eilrich

Telefon: 0175/5617736

E-Mail: eilrich@t-online.de

Sprechzeit: n.V.

privat:

Aegidienkirchhof 1

23552 Lübeck

Gemeindepraktikum

Übung, Blockveranstaltung, Termin: 06.11., 16-20 Uhr / 07.11., 10-18 Uhr, FG E004

Das Angebot dieses Blockseminars soll zur Vorbereitung auf das Gemeindepraktikum dienen, indem Fragen und mögliche Beobachtungskriterien entwickelt werden; zur Nachbereitung hilft es, indem über das Erlebte gemeinsam reflektiert wird und die neuentwickelten Fragen möglicherweise helfen, das Erfahrene neu und tiefer zu verstehen.

Zielgruppe:	Studierende mit dem Ziel Diplom/Kirchliches Examen
Teilnahmevoraus.:	DB PT sollte möglichst abgeschlossen sein
Arbeitsaufwand:	Teilnahme und das Abfassen eines Berichts
Prüfungsart:	
Module:	DA PT

Lehrauftrag: Eva-Maria Ortmann

E-Mail: e.ortmann@uni-jena.de

Sprecherziehung I

Übung, Fr 10-12 Uhr, Jona-Kapelle;

Der Beruf des Theologen/der Theologin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin ist ein Sprechberuf. Die Stimme als wesentliches „Werkzeug“ muss dabei hohen Anforderungen genügen. Leider scheiden viele Menschen in Sprechberufen vorzeitig aus dem Dienst aus, weil ihre Stimme den Belastungen nicht standhält. Ziel des Kurses ist es daher zuerst, Grundregeln für den richtigen Gebrauch der Stimme zu erlernen.

Darüber hinaus ist es wichtig, sich auf die Zuhörer/innen, die Sprechsituation und den Raum einzustellen, um später Gottesdienst, Predigt, Gesprächskreise und Unterricht stimmlich angemessen gestalten zu können. Hierzu bietet das Seminar eine Reihe von grundlegenden Übungen an.

Studierenden, die das Homiletische Seminar besuchen möchten, wird die Teilnahme in besonderer Weise empfohlen.

Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Zielgruppe:	Diplom- und Lehramtsstudierende der unteren Semester
Arbeitsaufwand:	wie bei einer Übung üblich
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein

Lehrbeauftragter: Dr. Peter Hundertmark (Speyer)

Gemeinden gründen

Übung, 2st. [1 Stunde Selbststudium].,

Blockveranstaltung, Termine: 27.11, 16.00-19.30 Uhr, FG E003
28.11, 09.30-17.00 Uhr, FG E003

Gemeinden gründen!

Das „Allgemeine Priestertum“ aller Gläubigen gehört zu den Grundüberzeugungen reformatorischer Theologie. Für die Praktische Theologie ist es Ausgangspunkt und zentrale Herausforderung. Außerhalb Europas ist sowohl in den Kirchen der Reformation, als auch in der katholischen Kirche, die Überzeugung Gemeingut, dass das allgemeine Priestertum mit der Mitwirkung in synodalen Gremien strukturell noch nicht ausgeschöpft ist. Christinnen und Christen ergreifen die Initiative und schaffen sich selbst eine für ihr Glaubensleben passende Infrastruktur – unter anderem, in dem sie Gemeinden gründen. Gesellschaftliche Situation, Rückgang der kirchlichen Ressourcen in Finanzen und Mitarbeiter/innen, nötige Strukturreformen... haben nun auch in Europa eine Situation entstehen lassen, in der das selbstorganisierte Gründen von Gemeinden nicht nur möglich, sondern geboten erscheint. Damit stellen sich neue Fragen an die Praktische Theologie:

- Wie ist Selbstorganisation theologisch im Heilshandeln Gottes zu gründen? Wie in (landes-)kirchliche Wirklichkeit einzubetten?
- Wie kann gelebte Spiritualität der Grund für gemeindliche Strukturen werden? Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Rede von den Charismen? Wie viel theologische Bildung muss sein?
- Wie verändert sich das Rollenbild der Pfarrerinnen und Pfarrer?
- Was bedeutet es, wenn Gemeinden relativ rasch entstehen und auch wieder vergehen?

Literatur: P. Hundertmark: Gemeinden gründen!, Annweiler 2014

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Bereitschaft zu Lektüre
Prüfungsart:	mündliche Beteiligung
Module:	DA PT/RP; DB PT/RP; DA Int; DB Int; The M23; The B13; The B13.1; The M31

RELIGIONSPÄDAGOGIK

Auf der Homepage der Professur für Religionspädagogik finden sich Hinweise und Materialien für das Studium Evangelische Religionslehre an der Theologischen Fakultät (s. http://www.uni-jena.de/theologie_fachbereiche.html)

Die für die Abfassung der Examenskatechese bzw. des Unterrichtsentwurfs (Pfarramtsstudium) nötigen Kenntnisse werden in den entsprechenden schul- und gemeindepädagogischen Übungen vermittelt.

LEHRENDE

Prof. Dr. Michael Wermke

E-Mail: michael.wermke(et)uni-jena.de

Tel.: 03641 – 941170

Zimmer: 203

Sprechzeit: Mi 09-09.45 Uhr

Dr. Thomas Heller

E-Mail: th.heller@uni-jena.de

Telefon (dienstl.): 03641-941174

Telefon (privat): 03641-774930

Zimmer: 302

Sprechzeit: Do 13-14 Uhr u.n.V

N.N.

E-Mail: ...@uni-jena.de

Telefon: 03641-941174

Zimmer: 302

Sprechzeit: Di 10-11 Uhr

Seminarrektorin Susanne Jeuk

E-Mail: susanne.jeuk(et)t-online.de

Zimmer 306

Sprechzeit : n. V.

Gregor Reimann

E-Mail: gregor.reimann@uni-jena.de

Zimmer 302

Telefon: 03641-064474

Sprechzeit: n.V.

AR Dr. Marita Koerrenz

E-Mail: marita-luise.koerrenz(et)uni-jena.de

Tel.: 03641 – 941173

Zimmer: 306

Sprechzeit: Mo 09-10 Uhr

Prof. Dr. Michael Wermke

Telefon: 03641 941171

Zimmer: 203

E-Mail: michael.wermke@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 09-09.45 Uhr

Grundfragen der Religionspädagogik

Vorlesung Mi 10-12 Uhr, UHG HS 145

In der Vorlesung werden Grundfragen einer christlich fundierten Bildung und Erziehung behandelt. Hierzu gehört die Einführung in die Konzeptionsentwicklung in der Religionsdidaktik sowie in die spezifischen pädagogischen und didaktischen Bedingungen insb. in den Lernorten Schule und Kirche. Zudem werden Grundkenntnisse in den Bereichen religiöser Entwicklung, kirchlicher und nicht-institutionalisierter Sozialisation und gelebter Religion in der Lebenswelt v.a. von Kindern und Jugendlichen vermittelt.

Literatur: David Käbisch, Thomas Heller, Michael Wermke, Repetitorium Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DB PT/RP; The B12; The B12.1; The L12

Das Drama mit dem Religionsunterricht

in Kooperation mit dem PTI Neudietendorf / Dr. Eveline Trowitzsch

Hauptseminar: Blockveranstaltung: 20.-22.11. PTI Neudietendorf

1. Vorbereitungsseminar:
28.10., 12-14 Uhr, UHG SR 169

Weitere Vor- und Nachbereitungstermine nach Absprache

Sie haben eine Rolle, ein Drehbuch, Mitspieler, 45 Minuten Zeit - und das Drama beginnt! Der performative Religionsunterricht bedient sich der Inszenierung und des Rituals. Damit ermöglicht er sowohl neue Sichtweisen der Wirklichkeit als auch die Vermittlung von Kontinuität und Tradition. Dieses Seminar will dazu einladen, gemeinsam zu überlegen, inwiefern gerade der moderne Religionsunterricht für theatralische Unterrichtsformen und das Inszenieren religiöser Rituale Raum bieten kann.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an *Lehramtsstudierende*, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen. **Kostenbeitrag: ca. 20 € p.P.**,

Literatur: Bernhard Dressler, Unterrichtsdramaturgie. Fallstudien zur Performanz religiöser Bildung, Stuttgart 2012; Hans Mendl, Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht, München 2008. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Lehramts-, aber auch Pfarramts-, BA- und MA-Studierende,
Teilnahmevoraussetzungen:	RP-Proseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The L15; The M24, The L46, The L50

Kirche bildet

Hauptseminar, Do 14-16 Uhr, FG E004

Die Bildungskonzeption der EKM ‚Kirche bildet‘ (2006) definiert Bildung als evangelische Grundaufgabe, die sich in den Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den jeweiligen Lebens- und Lernorten je unterschiedlich stellt und spezifische Antworten erwarten lässt. In dem Seminar soll dem bildungstheoretischen Selbstverständnis der Bildungskonzeption der EKM nachgespürt, ihre Voraussetzungen in religions- und allgemeinpädagogischer Perspektive geprüft und sie mit staatlichen Bildungskonzeptionen verglichen werden.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an *Pfarramtsstudierende*, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen. Bei Bedarf kann eine Einführung in die Abfassung von Katechesen (Unterrichtsentwürfen) angeboten werden. Grundsätzlich wird jedoch den Pfarramtsstudierenden der Besuch einer unterrichtspraktischen Übung empfohlen.

Literatur: Der Text ‚Kirche bildet‘ findet sich als download im Internet und sollte von allen Teilnehmer_innen ausgedruckt werden. Ebenso soll den Teilnehmer_innen der Bildungsbereich Religiöse Bildung des Thüringer Bildungsplans 0-18 vorliegen. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Pfarramts-, BA- und MA-, aber auch Lehramtsstudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	(rp) gp Proseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The L15; The M24, The L46, The L50

Was ist eine gute Religionslehrer_in?

Übung, Mi 16-18 Uhr, CZ3 SR 123

„Mein Religionsunterricht hat mich vor höhere Herausforderungen gestellt als mein Deutschunterricht“, berichtete Anna-Lena nach ihrem Praxissemester. Die Schüler_innen richten offenbar an Religionslehrkräfte andere, vielleicht sogar größere Erwartungen als an Lehrkräfte anderer Fächer. Sie stellen Fragen nicht nur nach der pädagogischen, sondern auch nach der religiösen Glaubwürdigkeit der Lehrkraft. Auffallend ist auch, dass sich die Schüler_innen im Religionsunterricht oftmals schwieriger benehmen als in anderen Fächern.

Wie kann ich mit diesen Herausforderungen umgehen? Welche Kompetenzen benötige ich, um eine gute Religionslehrkraft zu sein? Welche Fähigkeiten besitze ich bereits und wie kann ich mich in meinem weiteren Studium und im Referendariat auf meine künftige Tätigkeit als Religionslehrkraft vorbereiten?

Ausgehend von biografischen Zugängen zur Themenstellungen sollen religionspädagogische Untersuchungen und kirchliche Äußerungen zum Selbstverständnis und zur Aufgabe heutiger Religionslehrkräfte untersucht und damit das eigene Selbstverständnis als Religionslehrkraft geschärft werden.

Die Übung richtet sich an *Lehramts- und Pfarramtsstudierende* und ist besonders geeignet für die Nachbereitung des Praxissemesters und des religionspädagogischen Anteils des Gemeindepraktikums

Literatur: Rita Burrichter u.a. (Hgg.), Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2012; Mirjam Zimmermann/Hartmut Lenhard, Praxissemester Religion, Göttingen 2015; Thomas Heller/Michael Wermke (Hg.): Universitäre Religionslehrerbildung zwischen Berufsfeld- und Wissenschaftsbezug, Leipzig 2013; Susanne Jeuk/Eveline Trowitzsch/Michael Wermke (Hg.), Auf dem Weg zur guten Lehrerbildung. Thüringer Kerncurriculum für den religionspädagogischen Anteil in der evangelischen Religionslehrerbildung, Jena 2014. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende
Teilnahmevoraus.::	-
Prüfungsart:	Präsentation, s. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24

Forschungskolloquium Religionspädagogik

Oberseminar, Mi 18-20 Uhr, FG E003

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll das Kolloquium Anregungen für Qualifizierungsarbeiten (Examens-, BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen) im Bereich Religionspädagogik bieten. Für Studierende, die im Fachbereich Religionspädagogik ihre Staatsexamensarbeit abfassen wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende
Teilnahmevoraus.::	Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation
Module:	The M32

Dr. Marita Koerrenz

Tel.: 03641 – 941173

Zimmer: 306

E-mail: marita-luise.koerrenz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mo 09-10 Uhr

Das Kirchenjahr in Schule und Gemeinde

Übung, Mo 10-12 Uhr, FG E004

Das Kirchenjahr in evangelischer Tradition ist sowohl Inhalt des Religionsunterrichtes als auch Gestaltungsrahmen in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit. In der Übung sollen die einzelnen Feste auf ihre theologische Bedeutung hin befragt und ihre Tradition in den Blick genommen werden. In einem zweiten Schritt wird dann nach den Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf Unterricht in der Schule und die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen in der Kirchengemeinde gefragt.

Die Übung eignet sich besonders für Lehramts- und Pfarramtsstudierende im Grundstudium, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen.

Literatur: Vincon, Herbert: Die Feste des Christentums. Woher sie kommen – wie sie gefeiert werden, Gütersloh, 2. Aufl. 1998; Koerrenz, Marita: Entdeckungsreise Kirchenjahr, Unterrichtsmaterialien für die Grundschule, Göttingen 2013; Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende aller Studiengänge, Hörer aller Fakultäten,
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Präsentation
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L 12; The L 15; The M 24; The B 17;The L 17; DA Int; DB Int; The WP1

„Heilige“ als Thema im evangelischen Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Übung, Mo 12-14 Uhr, FG E004

Die evangelische Tradition kennt keine Heiligenverehrung. Trotzdem gibt es bedeutende Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte, die im Lehrplan des evangelischen Religionsunterrichtes verankert sind (wie z. B. Bonifatius, Franziskus von Assisi, Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen, Johann Hinrich Wichern und Martin Luther King).

In der Übung werden wir diese Persönlichkeiten zunächst aus dem kirchengeschichtlichen Blickwinkel heraus wahrzunehmen versuchen. Sodann wird nach einer thematischen Umsetzung in die Praxis des Religionsunterrichtes gefragt werden.

Die Übung eignet sich besonders für Lehramtsstudierende im Grundstudium, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen.

Literatur: Sehnsucht nach Orientierung. Vorbilder im Religionsunterricht, Jahrbuch der Religionspädagogik Bd. 24 (2008), hrsg. v. Christoph Bizer u.a., Neukirchen-Vluyn 2008; Lachmann, Rainer/Gutschera, Herbert/Thierfelder, Jörg: Kirchengeschichtliche Grundthemen, Historisch – systematisch – didaktisch, Göttingen 2008; Dam, Harmjan: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. RU praktisch sekundar, Göttingen 2.Aufl. 2013; Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende aller Studiengänge, Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	Präsentation
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L 12; The L 15; The M 24; The B 17;The L 17; DA Int; DB Int; The WP1.

Gemeindepädagogik: Grundlagen der Gemeindepädagogik

(mit gemeindepädagogischen Übungen in der Konfirmandenarbeit)

Proseminar/Übung, Do 16-18, CZ3 SR 227

Bildung im Raum der Kirche steht in einem anderen Kontext als z.B. der Bereich Schule. Diesen Kontext gilt es in den Blick zu nehmen. Wir werden den Kontext Gemeinde sowohl theoretisch als auch praktisch erarbeiten, d. h. zum einen mit Hilfe von wissenschaftlichen Texten und zum anderen durch gemeindepädagogische Übungen. Ein Schwerpunkt wird dabei im Wintersemester auf der gemeindepädagogischen Arbeit mit Jugendlichen liegen. Wir werden in der Konfirmandenarbeit hospitieren und auch eine eigene Unterrichtsstunde durchführen. Deshalb bitte ich darum, am Donnerstag den Zeitraum von 18 bis 20 Uhr für den praktischen Teil der Übung zu reservieren.

Literatur: Bubmann, Peter u.a.: Gemeindepädagogik, Berlin/Boston 2012; Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.): Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Arbeiten zur Religionspädagogik, Bd. 40, Göttingen 2008; Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; Das Proseminar eignet sich besonders für Pfarramtsstudierende im Grundstudium, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen.

Zielgruppe:	Studiengänge: Pfarramt, Lehramt und BA- und Masterstudierende
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	Präsentation, zusätzliche gemeindepädagogische Übungen
Prüfungsart:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	The B 12; The B 12.1; The B4.2; The B 17; The L12; The L15; The L17; The M 24; DB PT; DA PT/RP; Da Int; DB Int; The WP1

Repetitorium

Übung, Di 10-12 Uhr, FG E004

Die Veranstaltung informiert über die Examensanforderungen und wiederholt und systematisiert das religionspädagogische Basiswissen für angehende PfarrerInnen und LehrerInnen. Die TeilnehmerInnen erhalten dafür einen Fragenkatalog, der in der Vorbereitung selbständig beantwortet und in der Gruppe gemeinsam diskutiert wird, so dass wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz profitiert werden kann. Diese Arbeitsform verlangt ein hohes Maß an selbständiger Vorbereitung (ca. fünf Stunden pro Sitzung), kann dafür aber bei regelmäßiger Teilnahme ein solides Basiswissen vermitteln, welches zugleich kontinuierlich unter dem Gesichtspunkt seiner Relevanz für die Praxis kritisch hinterfragt werden soll.

Literatur: Thomas Heller/David Käbisch/Michael Wermke: Repetitorium Religionspädagogik. Ein Arbeitsbuch für Studium, Vikariat und Referendariat, Tübingen 2012.
Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Pfarr-/Lehramts-/BA-/Masterstudierende
Arbeitsaufwand:	ca. 5 Stunden Vorbereitung pro Woche, Halten eines Referats
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	The L46, The L50, The B12, The B12.1, The B4.2, The L12, The L15, The M24

Dr. Thomas Heller

Telefon: 03641-941174

Zimmer: 306

E-Mail: th.heller@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 13-14 Uhr und n.V.

Einführung in die Religionspädagogik

Proseminar, Do 16-18 Uhr, FG E003

Die Religionspädagogik kann als Verbundwissenschaft verstanden werden, die unter Einbezug der Wissensbestände vieler anderer Wissenschaftsdisziplinen religiöse Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse an unterschiedlichen „Orten“ (Religionsunterricht, Gemeinde, Familie, Medien, Peers) und in unterschiedlichen Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter) wahrzunehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten sucht. Im Seminar sollen grundlegende Fragen, Probleme und Ansätze der Religionspädagogik einschließlich insbesondere ihrer systematisch-theologischen und pädagogischen Voraussetzungen erarbeitet und kritisch reflektiert werden. Der Schwerpunkt des Seminars soll dabei auf neueren religionsdidaktischen Konzeptionen liegen (kulturhermeneutische, performative, ökumenische/interreligiöse, kompetenzorientierte Religionsdidaktik etc.), wobei stets auch aktuellere religiöse Bildung betreffende gesellschaftliche Diskurse mit im Blick sein sollen („Kopftuchstreit“, „Kruzifixstreit“, Streit um die Einführung/Konzeption islamischen Religionsunterrichts, Streit um „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ in Brandenburg etc.). Hinzu treten Hinweise zur Anfertigung einer religionspädagogischen Proseminararbeit. Das Seminar möchte damit bei Studierenden im Grundstudium theologisch-religionspädagogische Kompetenz anbahnen.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende der evangelischen Theologie im Grundstudium, ist aber auch für Studierende anderer theologischer Studiengänge offen.

Literatur: Bernd Schröder: Religionspädagogik, Tübingen 2012. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Lehramts-, aber auch BA-, Diplom-/Pfarramtsstudierende der ev. Theol.
Teilnahmevorausss.:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	The B12.1; The B14; The B4.2; The L12; The B12; DA Int; DB Int; The WP1

Der Islam im deutschsprachigen Schulbuch

Übung, Do 14-16 Uhr, FG E003

Der mittlerweile in vielen westdeutschen Bundesländern sowie Berlin (in unterschiedlicher Form) erteilte islamische Religionsunterricht (iRU) ist ein vergleichsweise junges Schulfach in Deutschland. Die Anforderungen an ihn sind hoch, ebenso wie die Anforderungen an die Darstellung des Islams im Schulbuch. Im Seminar sollen mögliche Anforderungen erarbeitet und diskutiert werden, bevor dann auf dieser Grundlage die Darstellung des Islams insbesondere in Schulbüchern für iRU, Ethik, evangelischen/katholischen Religionsunterricht, Geschichte sowie Politik/Sozialkunde untersucht und kritisch reflektiert werden soll. Das Seminar möchte damit vor dem Hintergrund der derzeit in Deutschland geführten Integrationsdebatte Vorurteile und Klischees hinsichtlich des Islam sichtbar machen und zu einem theologisch-religionspädagogisch verantworteten Umgang mit dem wichtigen Unterrichtsmedium „Schulbuch“ beitragen.

Das Seminar empfiehlt sich in erster Linie für Lehramtsstudierende der evangelischen Theologie im Hauptstudium, ist aber auch für Studierende anderer Studiengänge und Studienabschnitte offen.

Literatur: Klaus Spellen/Susanne Kröhnert-Othman (Hrsg.): Integrationsmedium Schulbuch. Anforderungen an Islamischen Religionsunterricht und seine Bildungsmaterialien, Göttingen 2012. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Lehramtsstudierende der ev. Theol., aber auch andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; DB PT/RP; DA Int; DB Int; The WP1

N.N.

Telefon: 03641-941173

Zimmer: 306

E-Mail: ...@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 10-11 Uhr

Schulpraktische Übung - Religionsunterricht planen, durchführen, beobachten und reflektieren

Übung, Mi 16-18 Uhr, FG E003

Die schulpraktische Übung vermittelt Theoriekenntnisse und ermöglicht Praxiserfahrungen im Planen und Durchführen, Beobachten und Reflektieren von Religionsunterricht. In Vorbereitung einer eigenständig durchzuführenden Unterrichtseinheit werden Aufgaben, Ziele und Konzepte des Religionsunterrichtes und die Rolle der/des Religionslehrerin/-lehrers thematisiert sowie die kompetenzorientierte Planung einer Religionsstunde ermöglicht. Im praktischen Teil kann die Durchführung von Religionsunterricht probeweise eingeübt; praktikable Möglichkeiten Unterricht zu beobachten und zu reflektieren können ausprobiert werden. Die Übung richtet sich zunächst an Studierende, die mit dem Kirchlichen Examen oder Diplom abschließen werden. Sie ist besonders geeignet für die Vor- und Nachbereitung des religionspädagogischen Anteils des Gemeindepraktikums.

Wenn zu Beginn des Semester noch Plätze zur Verfügung stehen, können Lehramtstudierende teilnehmen. Lehramtstudierende kommen bei Interesse in die 1. Sitzung.

Die Übung zielt auf die Anfertigung eines umfassenden Unterrichtsentwurfs. Der Unterrichtsentwurf kann nach Rücksprache im religionspädagogischen Hauptseminar als Hausarbeit anerkannt werden.

Literatur: Wermke, Michael et al. (Hg.): Religion in der Sekundarstufe II. Ein Kompendium, Göttingen 2006; Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007; Obst, Gabriele: Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht Göttingen 2008; Hilger, Georg et al.: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für das Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010; Riegel, Ulrich: Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfadens für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010.

Zielgruppe:	Kirchliches Examen, Diplom, Master, Lehramtsstudierende
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DB PT/RP, DA PT/RP

Seminarrektorin

Susanne Jeuk

Zimmer: 306

E-Mail: Susanne.Jeuk@t-online.de

Sprechzeit: n.V.

Begleitveranstaltung zum Praxissemester

(30.10./13.11./27.11./11.12./08.01./22.01.)

Übung, Fr 10-12 Uhr

Blockveranstaltung: 04. / 11.09., 09-16 Uhr, **UHG SR 275**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Wintersemesters 2015/2016 (Praktikumszeitraum von September 2015 bis Januar 2016) ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden.

Das Praxissemester wird durch eine Blockveranstaltung zu Beginn des Praktikums (04.09. bzw. 11.09.2015 / von 9 bis 16 Uhr / Theologische Fakultät) vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Des Weiteren werden alle organisatorischen Belange geklärt.

Während des Praxissemesters werden jeweils freitags Begleitveranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts geklärt und besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist.

Vor der Einführungsveranstaltung zum Praxissemester werde ich alle Studentinnen und Studenten, die sich dafür angemeldet haben, persönlich kontaktieren und über den genauen Veranstaltungsort informieren.

Zielgruppe:	Studiengänge Lehramt
Arbeitsaufwand:	Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen
Leistungsnachweis:	Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen / Praktikumsbericht
Module:	The L43

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 –12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 – 12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					